Heute 10 Seiten

Einzelpreis 20 gr

Posener Tageblatt



Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld in Posen 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes", Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheckkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto.-Inh.: Concordia Sp. Akc.). Fernsprecher 6105, 6275.

Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt Anzeigen-Abteilung Poznań 3 Aleja Marszałka Piłsudskiego 25. — Postscheckkonto in Polen: Concordia Sp. Akc. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184 Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

76. Jahrgang | Poznań (Posen), Sonnabend, 28. August 1937 | Nr. 196

Englands Botschafter in China schwer verwundet

Durch angreifende japanische Flieger

London, 26. August.

Wie Reuter aus Schanghai meldet, wurde der britische Botschafter in China, Sir Hughes Knatchbull-Hugessen, auf der Rückfahrt von Nanking nach Schanghai in seinem Kraftwagen durch Maschinengewehrgeschosse angreifender japanischer Flugzeuge schwer verletzt. Der Botschafter mußte einem Hospital zugeführt werden.

Sir Hughes Knatchbull-Hugessen bekleidete das Amt des britischen Botschafters in China erst seit September 1936.

Großes Aufsehen in London

London, 26. August.

Die Verwundung des britischen Botschafters in China hat in London großes Aufsehen erregt. Sämtliche Zeitungen berichten in größtem Ausmaß über den Vorfall. Die Extraausgaben fanden reißenden Absatz.

Die Berichte aus Schanghai, wonach die Japaner dem britischen Konsul ihr Bedauern wegen des Vorfalles ausgesprochen haben, werden „Reuter" zufolge in London amtlicherseits mit Dank verzeichnet. Es wurde jedoch darauf hingewiesen, daß Großbritannien die Regierungen Japans und Chinas darauf aufmerksam gemacht habe, daß sie für jeden Schaden, der britischem Eigentum entstehe, und für jede Verletzung, die britischen Untertanen zugefügt werde, verantwortlich gemacht werden. Obwohl zugegeben wurde, daß der britische Botschafter nur durch einen unglücklichen Zufall zum Gegenstand eines Angriffes geworden sei, so gebe doch die Tatsache, daß ein ziviler Kraftwagen mit Bomben beworfen worden sei, zu Vorwürfen Anlaß.

Das „Foreign Office" veröffentlichte am Donnerstag abend eine Erklärung, in der es heißt:

„Die britische Regierung hat die Nachricht von der Verletzung des britischen Botschafters in Schanghai durch Schüsse mit großer Besorgnis aufgenommen. Nach den vorliegenden Nachrichten wurde der Wagen des Botschafters, der die britische Flagge führte, durch zwei japanische Flugzeuge mit einem Maschinengewehr beschossen und mit Bomben belegt, und zwar ungefähr um 2.30 Uhr nachmittags (chinesischer Zeit). Der Botschafter wurde sehr schwer verletzt und befindet sich nunmehr in Schanghai im Krankenhaus. Wie berichtet wird, sind der britische Militärattaché und der Finanzberater, die sich im gleichen Wagen befanden, unverletzt.

Die britische Regierung beschafft sich zur Zeit weitere erforderliche Nachrichten. Sobald diese Nachrichten vorliegen, wird sie in der Lage sein angemessene Schritte bei der japanischen Regierung zu unternehmen."

Weitere Einzelheiten über den Zwischenfall

London, 26. August.

Nachdem weitere Einzelheiten über die Verwundung des britischen Botschafters vorliegen, ergibt sich das folgende Bild des Zwischenfalls: Der Wagen des Botschafters wurde etwa 40 Kilometer von Schanghai entfernt, unfern der Zone, bis zu der sich die Kämpfe bemerkbar machen, zwischen Kiating und Nanziang von einer chinesischen Patrouille angehalten, die die Pässe des Botschafters und der Herren seiner Begleitung, die in drei Automobilen gemeinsam nach Schanghai unterwegs waren, kontrollieren wollten. Während der Paßrevision erschien das japanische Flugzeug, gerade als mehrere Teilnehmer der Fahrt, unter ihnen Botschafter Knatchbull-Hugessen selbst, die Wagen verlassen hatten, um sich nach der langen Fahrt ein wenig die Füße zu vertreten. Der Japaner, der wohl die britische Flagge an den Botschafterwagen nicht erkennen konnte, glaubte vielleicht eine chinesische Kolonne vor sich zu haben, so daß durch diese Verwechslung der unselige Zwischenfall entstand.

London, 26. August.

Ueber die Verwundung des britischen Botschafters Sir Hughes Knatchbull-Hugessen wurde in Schanghai in einer amtlichen Mitteilung erklärt, der Botschafter und seine Begleitung seien in zwei Kraftwagen gereist, die beide den Union Jack gezeigt hätten. Ohne vorherige Warnung habe ein japanisches Flugzeug die Kraftwagen mit Maschinengewehrfeuer bestrichen. Die Insassen hätten so schnell wie möglich die Autos verlassen und wollten in Deckung gehen. Der englische Botschafter Sir Hughes Knatchbull-Hugessen habe sich nicht so schnell wie die anderen in Deckung bringen können und sei daher getroffen worden. Als der Militärattaché, Oberst Lovat-Fraser, herbeigeeilt sei, um dem Botschafter zu helfen, habe ein zweites Flugzeug eine Bombe geworfen, die glücklicherweise nicht auf die Straße, sondern in ein Reisfeld gefallen sei. Durch den Luftdruck der Explosion sei Oberst Lovat-Fraser zu Boden geworfen worden und habe vorübergehend das Bewußtsein verloren.

Der Botschafter erhielt eine Verletzung am Rückgrat. Das Rückgrat ist gebrochen, jedoch ist das Rückenmark nicht zerrissen, und es ist keine Lähmung eingetreten. Vor 24 Stunden kann man nicht sagen, ob der Botschafter sich außer Lebensgefahr befindet. Die Erholung wird wohl mehrere Monate in Anspruch nehmen. Ferner wird berichtet, der Botschafter sei zu schwach, um sich einer Operation zur Beseitigung der Kugel unterziehen zu können. Die Aerzte hätten eine Blutübertragung vorgenommen.

In einer Reutermeldung wird mitgeteilt, daß vor Antritt der Reise durch den Botschafter die chinesischen Behörden in Nanking unterrichtet wurden, um so die Sicherheit der britischen Diplomaten zu gewährleisten. Die Japaner seien allerdings nicht in Kenntnis gesetzt worden, da die Reise nur durch chinesische Linien hindurchführte.

Am Donnerstagnachmittag stattete, nach derselben Meldung, der japanische Marineattaché, Admiral Honda, sowie der Chef des Marinestabes, Konteradmiral Sugiyama, dem stellvertretenden britischen Generalkonsul in Schanghai einen Besuch ab, um diesem ihre Anteilnahme an dem Befinden des britischen Botschafters auszusprechen. Zu gleicher Zeit suchte ein Mitglied der japanischen Botschaft das Krankenhaus auf, in dem der Botschafter gepflegt wird, und erkundigte sich nach dem Befinden des Botschafters. Der japanische Vizeadmiral Hasegawa hat eine genaue Untersuchung der Angelegenheit angeordnet.

Von japanischer Seite wird in Schanghai der Unfall auf das tiefste bedauert. Es wird darauf hingewiesen, daß die Japaner von der Reise des Botschafters nicht unterrichtet gewesen seien. Zugleich erklärt man in japanischen Marinekreisen, eine britische Flagge am Kühler des Wagens sei kein genügendes Erkennungszeichen. Außerdem sei der Wagen auf einer strategischen Straße in Kriegszeiten gefahren und habe leicht mit einem chinesischen Generalstabswagen verwechselt werden können.

Die Verletzung des Botschafters wird in der britischen Hauptstadt als einer der ernstesten Zwischenfälle für England betrachtet, die der chinesisch-japanische Konflikt bisher gebracht hat.

Außenminister Hirota drückt tiefstes Bedauern aus

Tokio, 26. August.

Der japanische Außenminister Hirota hat sein tiefstes Bedauern über die Verwundung des britischen Botschafters ausgedrückt. Außenminister Hirota erklärte dabei, vorsätzliche Absicht der japanischen Flieger sei absolut ausgeschlossen. Sie müßten in bedauerlichstem Irrtum gehandelt haben, da der Botschafter die Gefahrenzone ohne vorherige Ankündigung durchfahren hätte. Die kaiserlich-japanische Regierung sichert eingehendste Untersuchung des Unglücksfalles zu.

Hull an die englische Regierung

Washington, 27. August.

Staatssekretär Hull übermittelte der englischen Regierung durch die amerikanische Botschaft in London sein tiefstes Bedauern zur Verletzung des britischen Botschafters in China. Hull spricht weiter seine besten Wünsche für die Genesung des Botschafters aus.

Der Kensau-Prozeß vor der Appellationsinstanz

Posen, 27. August.

Heute vormittag 10 Uhr begann vor dem hiesigen Appellationsgericht als Berufungsinstanz der Prozeß gegen 22 Deutsche, denen zum Vorwurf gemacht wird, gegen den Art. 165 des Strafgesetzbuches verstoßen zu haben. Die Anklage besagt, daß sie in Kensau nach dem Muster der nationalsozialistischen Arbeitslager ein Lager, verbunden mit einer Schulung der Teilnehmer, gegründet hätten. Das Ziel soll politische Aufklärung in einem für den polnischen Staat ungünstigen Sinne gewesen sein. Außerdem sollen die Teilnehmer zu zukünftigen Leitern von Ortsgruppen ausgebildet worden sein, was vor den Behörden geheimgehalten worden sei. In erster Instanz vor dem Bezirksgericht Konitz, wo sich sämtliche Angeklagten in Haft befanden, wurden nach zweitägiger Verhandlung am 7. Juli d. Js. verurteilt:

Georg Kliemek, der das Lager geleitet haben soll, zu 2 Jahren Gefängnis.

Armin Droß, Mitglied des Hauptvorstandes der Deutschen Vereinigung, der an der Organisation des Lagers beteiligt gewesen sein soll zu 20 Monaten Gefängnis.

Lieselotte Freimann, Gero v. Gersdorff und Günther Krüger, die an der Organisation des Lagers teilgenommen haben sollen, zu je 15 Monaten Gefängnis.

Die Besitzerinnen des Restgutes Kensau, auf dem der größere Teil der Angeklagten zu Gartenarbeiten verpflichtet war, Auguste und Margarete Wehr, beide an der Grenze des Greisenalters, zu je 10 Monaten Gefängnis.

Gerhard Schulz, Willi Mittelstedt, Walter Anklam und Ulrich Altschöller zu je 8 Monaten Gefängnis wegen Teilnahme an dem Lager.

Heinz Bannach, Hans Rosenberg, Paul Falkenberg, Bruno Hundt, Walter Ebersmeyer, die Teilnehmer für das Lager geworben haben sollen, zu je 6 Monaten Arrest.

Gerhard Marks, Fritz Grzybinski, Alfred Fechner und Otto Laun zu je 5 Monaten Arrest.

Die 17jährigen Helmuth Adam und Willy Brunk zum Aufenthalt in einer Besserungsanstalt mit 3jähriger Bewährungsfrist.

Die Verurteilten wurden nach der Urteilsverkündung mit Ausnahme von Helmut Adam und Willy Brunk wieder in das Gefängnis zurückgebracht.

In der Urteilsbegründung wurde gesagt, es sei unzulässig gewesen, ein solches Lager zu gründen und aufrechtzuerhalten. Der Sinn des Lagers sei eine nicht wohlwollende Haltung dem polnischen Staate gegenüber gewesen. Wenn deutsche Menschen den deutschen Reichskanzler Adolf Hitler ehren wollten, dann könnten sie es privat und einzeln tun, nicht aber im großen Rahmen und in Feiern. Ideelle Beweggründe könnten den Angeklagten nicht abgesprochen werden.

Gegen dieses Urteil, welches auch außerhalb Polens größtes Aufsehen erregte, wurde seitens der Verteidigung Berufung einge-

Italienischer Kreuzer geht nach Ostasien

Genua, 26. August.

Der italienische leichte Kreuzer „Raimando Montecuccoli", dessen Besatzung 700 Mann beträgt, ist zur Verstärkung der in den chinesischen Gewässern liegenden Einheiten der italienischen Kriegsmarine von Genua nach dem Fernen Osten ausgelaufen.

Tsingtau soll geschont werden

London, 27. August.

Der diplomatische Korrespondent der „Times" berichtet, daß die Regierung der Vereinigten Staaten in Nanking und Tokio vorstellig geworden sei, daß die Kämpfe von Tsingtau ferngehalten werden sollten, da dort eine große Zahl von amerikanischen und britischen Staatsangehörigen ansässig sei. Die britischen Vertreter in Nanking und Tokio seien von diesem amerikanischen Schritt unterrichtet worden und hätten sich ihm angeschlossen.

Japanische Blockadeerklärung

Tokio, 26. August.

Der Kommandant des in den Gewässern von Schanghai operierenden japanischen Geschwaders hat gegen chinesische Schiffe, die sich in chinesischen Hoheitsgewässern befinden, die **Blockade** erklärt.

Die Agentur „Domei" erklärt hierzu, daß diese Maßnahme ausschließlich gegen China gerichtet sei. Es sei keineswegs beabsichtigt, die Schiffahrtsrechte dritter Mächte zu schädigen. Das japanische Außenministerium werde in einer besonderen Erklärung zum Ausdruck bringen, daß die Besorgnisse ausländischer Kreise, die den Beginn einer allgemeinen Blockade der chinesischen Gewässer befürchten, unbegründet seien.

Silberflucht aus Kanton

London, 26. August

Wie „Reuter" aus Hongkong meldet, sind infolge der durch die kriegerischen Ereignisse hervorgerufenen Panik in Kanton Silberbarren im Werte von vielen Millionen Dollar nach Hongkong verkauft worden. Die Sendungen werden unter scharfer Bewachung durch Polizei in Hongkong an Land gebracht. In den Lagerhäusern sollen bereits Silberbarren im Werte von 80 Millionen Dollar liegen und weitere Sendungen treffen stündlich ein.

legt. Dr. Gero v. Gersdorff und die bejahrten Geschwister Auguste und Margarete Wehr wurden gegen Stellung einer Kaution am 8. Juli auf freien Fuß gesetzt. Anträge auf Haftentlassung der 17 Verurteilten wurden abgelehnt. Eine an das Appellationsgericht in Posen eingereichte Beschwerde hatte insofern Erfolg, als am 11. August die Volksgenossen Fechner, Marks, Laun, Grzybinski, Ebermeyer, Hundt, Falkenberg und Bannach aus der Haft entlassen wurden. Die übrigen 9 Angeklagten dagegen durften das Gefängnis nicht verlassen.

Die Sitzung begann um 10.20 Uhr unter dem Vorsitz des Oberlandesgerichtsdirektors Dr. Eimer. Die beiden anderen Richter sind Dr. Japa und Woltynowski. Die Anklage vertritt Staatsanwalt Poleski. Die Verteidiger sind die Rechtsanwälte Grzegorzewski, Spitzer, Slapa und Buraczyński.

Die polnische und deutsche Presse ist zahlreich vertreten. Die Verlesung des Urteils der 1. Instanz und Begründung erfolgt durch den Richter Dr. Japa.

Die Verlesung des Urteils nimmt längere Zeit in Anspruch und behandelt die schon in der Presse ausführlich behandelten Fragen.

Der Besuch des schwedischen Außenministers in Polen

Eine Ansprache des Ministers Beck

Warschau, 26. August.

Der schwedische Außenminister Dr. Sandler traf, wie bereits kurz gemeldet, programmmäßig im Flugzeug, über Berlin kommend, in Warschau ein. Er wurde hier bei seiner Ankunft von Außenminister Beck und anderen Würdenträgern empfangen.

Am Abend fand ein Essen zu seinen Ehren statt, an dem u. a. auch Handelsminister Roman, Generalstabschef General Stachiewicz, der schwedische Gesandte in Warschau und der polnische Gesandte in Stockholm teilnahmen. Minister Beck hielt einen politisch bemerkenswerten Trinkspruch über die Zusammenarbeit im Dienste des Friedens.

„Wir leben,“ so erklärte der Außenminister Polens, „in einer Atmosphäre, die nur zu oft die schwersten Sorgen um den Frieden hervorruft. Ich bin jedoch überzeugt, daß trotz dieser drohenden Erscheinungen noch guter Wille genug vorhanden ist, um unserem Geschlecht die notwendigen Vorbedingungen des Friedens und seiner schöpferischen Weiterentwicklung zu sichern. Der schwedische Gast werde während seines Aufenthalts in Polen feststellen können, wie stark hier der Wunsch zu freundschaftlicher Zusammenarbeit gerade mit seinem arbeitsfreudigen Volke sei. Minister Beck schloß seine Worte, die noch besonders auf die Tätigkeit seines schwedischen Kollegen im Völkerbund und auf die gemeinsamen polnisch-schwedischen Ostseeinteressen eingingen, mit einem Hoch auf König Gustav von Schweden und Minister Sandler.

Dieser erwiderte mit Worten herzlichen Dankes, indem er die günstige Entwicklung der wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen seines Landes zu Polen feststellte, und erklärte, daß in der allgemeinen Politik die Grundansichten beider Nationen sich begegneten, da beide um ihre Unparteilichkeit und Unabhängigkeit besorgt seien. Beide seien bemüht, alles zurückzudrängen, was in der Welt die Mißverständnisse zwischen den Völkern vergrößere und den Frieden bedrohe. Der schwedische Minister schloß mit besten Wünschen für das polnische Staatsoberhaupt und für Minister Beck.

Wieder Ruhe in Galizien

Warschau, 27. August.

Nach Abbruch des von vornherein für 10 Tage festgesetzten Lebensmittel-Lieferungsstreikes der „Bäuerlichen Volkspartei“ ist die Ruhe in Galizien wieder hergestellt. Wie aus Lemberg gemeldet wird, ist dort der Leiter der Bezirks-Staatsanwaltschaft in Przemyśl eingetroffen, um persönlich wie schon in Lemberg die verhafteten Mitglieder der „Bäuerlichen Volkspartei“ zu vernehmen.

Wie mehrere Warschauer Blätter heute melden, hatte Marschall Smigly-Rydz wegen der blutigen Vorgänge in Galizien mehrere Besprechungen mit dem Vizeinnenminister, der in Abwesenheit des Ministerpräsidenten und Innenministers Skladkowski die Geschäfte des Innenministers führt.

Polnische Pfadfinder als Gäste der Hitler-Jugend

Berlin, 26. August.

Die 37 Angehörigen der polnischen Pfadfinderorganisation, eine der bedeutendsten Jugendorganisationen Polens, sind nach dreiwöchigem Aufenthalt in Deutschland wieder in ihre Heimat zurückgekehrt. Es handelt sich um den ersten offiziellen Deutschland-Besuch polnischer Jugend im Rahmen des zwischen der Hitlerjugend und der genannten polnischen halbamtlichen Jugendorganisation vereinbarten Austausches.

Nachdem eine gleichstarke Gruppe von Hitlerjungen von Mitte Juli bis Anfang August in Polen geweilt hatte, waren die polnischen Gäste am 6. August in der Reichshauptstadt eingetroffen und nach zweitägigem Aufenthalt über Frankfurt a. M., Nauheim und Wiesbaden in das Rheinland gefahren, wo u. a. Burg Stahleck und Koblenz besichtigt wurden. Im Anschluß daran gingen sie mit der Hitlerjugend gemeinsam in ein Zeltlager bei Budenheim in Hessen-Nassau, wo sie inmitten der Kameraden von der Hitlerjugend in kameradschaftlicher Gemeinschaft eine Woche verbrachten.

Auf dem Schlesischen Bahnhof in Berlin verabschiedete Gefolgschaftsführer Wessely die polnischen Kameraden im Auftrage der Reichsjugendführung. Der Führer der polnischen Gruppe, Jan Jendrachowicz, dankte im Namen seiner Organisation noch einmal für die gastliche und freundliche Aufnahme im Reich und besonders für die so großartige Betreuung durch die Hitlerjugend.

Ein schwimmendes Flüchtlingslager bei Bayonne

Französische Polizei gegen lärmende Santander-Bolschewisten

Paris, 26. August.

Der Hafen von Bayonne ist durch den starken Zustrom bolschewistischer Flüchtlinge aus Santander völlig verstopft. Die Stadtverwaltung hat sich daher angesichts der Unmöglichkeit, sämtliche Flüchtlinge zu beherbergen, veranlaßt gesehen, ein „schwimmendes Flüchtlingslager“ einzurichten, d. h. sämtliche Flüchtlingsschiffe an einem bestimmten Punkt zusammenzuziehen. Sie werden dort von Gendarmerie bewacht, damit niemand unbefugt an Land geht. Es wurde nur noch vereinzelten Personen die Ausschiffung gestattet, nachdem sie den Nachweis erbracht hatten, daß sie über genügend Geldmittel verfügen. Im Laufe des Donnerstag kam es zu Lärmszenen, da die Flüchtlinge Essen und die beschleunigte Erledigung ihrer Ausschiffungsformalitäten verlangten. Erst nachdem ihnen der erste Wunsch erfüllt worden war und gleichzeitig ein starkes Polizeiaufgebot an den Kaianlagen Aufstellung genommen hatte, konnte die Ruhe wiederhergestellt werden.

Riesige Kriegsbeute in Santander

Santander, 26. August.

Im Verlauf des Donnerstag haben sich die bolschewistischen Milizmänner den nationalen Siegern ergeben. Ihre Zahl beträgt bis jetzt über 6000. Die Menge des erbeuteten Kriegsmaterials ist vorläufig noch unübersehbar. Die Sichtung wird viele Tage in Anspruch nehmen. Unter anderem sind den nationalen Truppen 200 Lastkraftwagen und Autobusse in die Hände gefallen.

Ein Transportschiff gestrandet

St. Jean de Luz, 26. August.

Im Laufe des Donnerstag sind im Hafen von Bayonne 25 Schaluppen mit bolschewistischen Flüchtlingen aus Santander eingetroffen. An Bord befanden sich außer einer Besatzung von 400 Mann 5—6000 Milizangehörige, zum Teil leicht verwundet, und 900 Frauen und Kinder und kampfunfähige Männer. Da die Zahl der Flüchtlinge aus Nordspanien in den letzten Tagen in beängstigendem Umfange gestiegen ist und erst Platz für die Unterbringung geschaffen werden muß, haben die französischen Behörden noch keine Erlaubnis zum Verlassen der Schiffe gegeben.

In der Nacht zum Donnerstag strandete infolge des starken Seegangs bei Lacanau-Océan (Gironde) ein aus Santander kommendes mit 487 Flüchtlingen besetztes Schiff. Personen kamen jedoch nicht zu Schaden.

Mißglückte Flucht

San Sebastian, 26. August.

Zum Fall von Santander wird noch bekannt, daß in der Stadt eine Bevölkerung von 150 000 angetroffen worden ist. Da Santander in normalen Zeiten nur 90 000 Einwohner hat, beträgt der Bevölkerungszuwachs an Flüchtlingen aus der Provinz und aus Bilbao etwa 60 000.

Die roten Milizen, die sich noch nicht ergeben haben oder noch nicht in Gefangenschaft geraten sind, haben sich nördlich von Santander am Sardinenfischer-Hafen gesammelt, sich des Flughafens bemächtigt und die Flucht ihrer Häuptlinge verhindert. Ein Flugzeug mit fünf bolschewistischen Militärs wurde nach dem Aufstieg von ihnen abgeschossen.

Die nationalen Wachschiffe haben noch ein zweites Schiff aufgebracht, auf dem sich zahreiche bolschewistische Rädelsführer befanden.

1300 Morde der Bolschewisten in Santander

Paris, 27. August.

Der Sonderberichterstatter von „Havas“ meldet, daß in Santander seit Juli vergangenen Jahres von den Bolschewisten 1300 Personen erschossen wurden. Noch in der Nacht zum Dienstag wurden 13 Angehörige der Rechtsparteien ums Leben gebracht. 3000 politische Gefangene konnten nach dem Einmarsch der Franco-Truppen ihre Freiheit wiedererlangen. Die Straßenkämpfe, die sich im Vorabend der Uebergabe der Stadt zwischen bolschewistischen Milizen und Franco-Treuen abspielten, forderten insgesamt 30 Todesopfer.

Katalonien will verhandeln

Paris, 26. August.

Der „Intransigeant“ läßt sich von seinem Sonderberichterstatter aus Biarritz melden, daß man in dort gut unterrichteten Kreisen versichere, offizielle Beauftragte des bolschewistischen Ausschusses von Katalonien seien eingetroffen, um mit Vertretern General Francos Fühlung zu nehmen. Man versichere ferner, daß die Vertreter General Francos Anweisung hätten, sich nur mit einer bedingungslosen Unterwerfung Kataloniens einverstanden zu erklären und andernfalls die Besprechungen abzubrechen.

Türkei gibt Schießbefehl

Istanbul, 26. August.

Die türkische Regierung hat den übrigen Mächten davon Kenntnis gegeben, daß türkische Kriegsschiffe in Zukunft fremde Unterseeboote, die in türkische Gewässer einfahren und auf Aufforderung die Angabe ihrer Identität verweigern mit dem Ziele der Versenkung angreifen werden. Diese drastische Maßnahme ist dazu bestimmt, den Unterseebootangriffen, die in letzter Zeit in der Nähe der Dardanellen erfolgt sind, ein Ende zu machen.

Pariser Blätter fordern Anerkennung des nationalen Spanien

Die verfehlte französische Politik

Paris, 26. August.

Die Pariser Abendpresse widmet der Einnahme Santanders durch die Truppen General Francos lange Kommentare, in denen der militärische und moralische Wert dieses neuen Erfolges unterstrichen wird. Man betont, daß General Franco nunmehr in kürzester Frist die ganze baskische Küste von den Bolschewisten reinigen könne, um dann die Hauptmacht seiner Truppen gegen Madrid einzusetzen. Gleichzeitig wird noch einmal auf die französische Politik gegenüber dem nationalen Spanien hingewiesen und scharfe Kritik an der Tatsache geübt, daß die französische Regierung es bisher unterlassen habe, Verbindung mit General Franco aufzunehmen.

Die „Liberté“ schreibt in diesem Zusammenhang, der Sieg Francos werde auch auf internationalem Gebiet große Rückwirkungen haben. Italien, Deutschland und England, die die spanische Nationalregierung als kriegführende Macht anerkennen wollten, sähen ihre Stellung verstärkt, während Sowjetrußland und Frankreich sich in einer sehr viel schwierigeren Lage befänden. Der französische Außenminister sei im Begriff, die Nationalspanier aus Frankreich auszuweisen. Es wäre besser, wenn man einen Vertreter nach Salamanca entsenden würde. Oder wolle Frankreich warten, bis die Truppen General Francos auch die letzte Stadt und die letzte Insel im Mittelmeer besetzt hätten, ehe man daran denke, die diplomatischen Beziehungen wiederaufzunehmen? Die Einnahme von Santander sei ein vorzüglicher Vorwand für den französischen Außenminister, und es sei zu hoffen, daß er ihn nicht ungenützt vorübergehen lasse.

Der „Temps“ ist ebenfalls der Ansicht, daß General Franco nun über eine sehr viel größere Bewegungsfreiheit verfügt. Die nationalspanische Taktik, die Anstrengungen immer auf einen ganz bestimmten Punkt zu konzentrieren, habe vielleicht den Bürgerkrieg verlängert, sie habe aber den Nationalen erlaubt, stets die Initiative zu behalten und bedeutende Vorteile zu erzielen. Das „Journal des Debats“ meint, daß sich das, was sich in Santander ereignet habe, morgen in anderen spanischen Städten ereignen werde. Ein großer Teil der Madrider Bevölkerung stehe den Bolschewisten feindlich gegenüber. Im gegebenen Augenblick würden auch dort Unruhen ausbrechen, die den Zusammenbruch der Bolschewistenfront zur Folge haben würden. Das Blatt ist ebenfalls der Ansicht, daß man General Franco als dem Beherrscher des größten Teiles Spaniens nicht länger die Anerkennung als kriegführende Partei versagen könne. Es sei absurd, die Bolschewisten von Valencia und Barcelona als die einzigen rechtmäßigen Vertreter Spaniens anzusehen.

Skladkowski bei Chautemps

Warschau, 26. August.

Ministerpräsident General Skladkowski, der zur Zeit bekanntlich urlaubsweise in Frankreich weilt, stattete in Begleitung des Pariser polnischen Botschafters Łukasziewicz dem französischen Ministerpräsidenten Chautemps einen Höflichkeitsbesuch ab. Der Ministerpräsident dürfte bereits in den nächsten Tagen wieder nach Warschau zurückkehren.

Blutige Zusammenstöße in Sansibar

London, 26. August.

Wie „Daily Telegraph“ aus Sansibar meldet, ist es zwischen arabischen und indischen Stämmen in Majengo zu schweren Zwischenfällen gekommen.

Die Eingeborenen lieferten sich eine regelrechte Schlacht. Als Waffen benutzten sie kurze Schwerter, Messer und Wurfkeulen. Ein Eingeborener wurde getötet, sieben andere wurden schwer verwundet. Die Lage ist besonders ernst in Anbetracht der Tatsache, daß zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung fast keine Polizei zur Verfügung steht. Sämtliche arabischen und indischen Läden sind geschlossen.

Nach den letzten Meldungen sind Abteilungen der britischen Küstenverteidigung zur Wiederherstellung der Ordnung unterwegs.

Der ehemalige USA-Finanzminister Mellon gestorben

New York, 27. August.

Donnerstag abend starb in Southampton im Staate New York der ehemalige Finanzminister Andrew Mellon nach kurzer Krankheit.

Mellon, der Industrieller und Oelmagnat gewesen war, hatte unter drei Präsidenten das Schatzamt der Vereinigten Staaten verwaltet. Außerdem war er während seiner politischen Laufbahn als amerikanischer Botschafter in England tätig gewesen.

Schwere Zusammenstöße in Mombassa

London, 26. August.

In Mombassa in Britisch-Ostafrika ist es am Donnerstag zu schweren Unruhen gekommen. Im Verlauf blutiger Zusammenstöße zwischen Arabern und der Polizei wurden 11 Araber getötet. Zwei Polizeioffiziere befanden sich im Kampf mit Arabern, die sich mit Schwertern und Steinen ausgerüstet hatten. Von Kenia sind polizeiliche Verstärkungen telegraphisch angefordert worden. Die Behörden haben die Bevölkerung vor den ernsten Folgen weiterer Unruhen gewarnt.

Wieder ein schweres Flugzeugunglück in England

London, 26. August.

In der Grafschaft Hampshire stießen an Mittwoch abend zwei Flugzeuge der englischen Luftstreitkräfte zusammen, wobei drei Flieger den Tod fanden. Ein Flugzeuginsasse versuchte, sich durch Fallschirmabsprung zu retten, fiel aber unglücklicherweise auf einen Baum, wobei er lebensgefährliche Verletzungen erlitt.

Das Steigen der Lebensmittelpreise in England

London, 26. August.

Nach amtlicher Mitteilung des britischen Handelsministeriums stiegen die Lebensmittelpreise in Großbritannien im Juli um 8,1 v. H. im Vergleich zur selben Zeit des Vorjahres.

Der nationalspanische Heeresbericht über die Eroberung Santanders

Salamanca, 26. August.

Der nationale Heeresbericht schildert ausführlich und im einzelnen das Vordringen der nationalspanischen Heeressäulen auf Santander und die Ueberwindung der letzten Hindernisse vor dieser Stadt im Laufe des Mittwoch.

Er erklärt dann unter anderem: Die am 14. August begonnenen Operationen mit dem darauffolgenden Zusammenbruch der feindlichen Linien wurden von den Legionärstruppen in enger Zusammenarbeit mit den nationalen Streitkräften fortgeführt, ohne daß der Feind überhaupt zur Besinnung gekommen wäre. Seine Verbindungen sind sowohl mit Asturien als auch nach dem Osten hin völlig unterbrochen, so daß den Bolschewisten jetzt keine andere Möglichkeit bleibt, als sich zu ergeben. Die Navarra-Brigaden und die Legionärstruppen werden am Donnerstag ihren siegreichen Einzug in Santander halten.



Der ungefähre Stand der Fronten in Spanien im August

Die weiße Fläche zeigt die spanischen Gebietsteile, die von der Franco-Regierung besetzt wurden. In den gestrichelten Teilen sitzen noch die Roten. Das neueroberte Gebiet von Santander ist gepunktet.

Sodann befaßt sich der Heeresbericht mit den übrigen Fronten und führt dazu aus:

Aragon-Front: Der Feind übte an einem Kampfabschnitt auf unsere Stellungen einen Druck aus; seine Angriffsversuche wurden jedoch von unseren Streitkräften vereitelt. Einige bolschewistische Abteilungen, welche in unsere Front eingebrochen waren, sind vollkommen eingeschlossen worden; eine dieser Abteilungen setzt sich aus 100 Mann zusammen.

Südarmee: An der Front von Estremadura haben wir unsere Linie ausgerichtet und dabei durch einen glänzenden Angriff wichtige Stellungen des Gegners erobert. Dieser hatte starke Verluste. Die Materialbeute ist sehr bedeutend.

Luftwaffe: Im Laufe des Mittwoch wurden im Luftkampf 15 feindliche Apparate an der Aragon-Front abgeschossen. Am Dienstag wurde an der Soria-Front ebenfalls ein Apparat, Typ Katinska, von uns abgeschossen.

Besetzung mit Gesang und Gitarrespiel

London, 25. August.

Die Einnahme der Küstenstadt Castro Nedialas erfolgte, ohne daß auch nur ein einziger Schuß abgefeuert zu werden brauchte. Singend und Gitarre spielend, zog das „Schwarz-Pfeil"-Bataillon, von den Bergen kommend, in die Stadt ein. Ein Uhr mittags hatten die Truppen den Hauptplatz der Stadt erreicht; um 3 Uhr war die Besetzung vollzogen. Als die Vorhut der Truppen in den Straßen erschien, wurde sie stürmisch begrüßt. Mädchen umarmten die Soldaten und küßten sie nach spanischer Sitte auf beide Wangen.

Bereits während der vorhergehenden Nacht hatte der Feind begonnen, die Stadt zu räumen. Sprengkommandos hatten die letzten Vorkehrungen getroffen, um die Brücken der Stadt in die Luft fliegen zu lassen. Die letzte Explosion erschütterte um 9 Uhr vormittags die Luft, als eine halbe Tonne Dynamit die Schiffshebekräne auf den Werften zerstörte. Um 11 Uhr vormittags hatte der letzte feindliche Soldat die Stadt verlassen. Sofort zeigten sich auf den Häusern und auf den Balkons die rotgelben Banner des nationalistischen Spanien.

Die Stadt selbst ist unversehrt, abgesehen von den zerbrochenen Fensterscheiben nach der Brückensprengung. Völlig zerstört dagegen ist die in der Nähe gelegene Erzgrube der Altos-Hornos-de-Biscaya-Gesellschaft. Einer der Direktoren schätzt den durch die Dnamitexplosion angerichteten Schaden auf eine Million Peseten. Alles, was nicht niet- und nagelfest war, wurde von den flüchtenden Truppen mitgenommen, das übrige der Vernichtung preisgegeben.

Rom feiert den Fall Santanders als bedeutsames Ereignis

Rom, 25. August.

Die in den späten Nachmittagsstunden in der italienischen Hauptstadt bekannt gewordene Uebergabe von Santander ist in Rom mit lebhafter Freude aufgenommen worden. Die römische Presse, die seit dem Beginn der Offensive im Süden der Provinz Santander die Fortschritte mit großem Interesse verfolgt hatte, sieht in dem Fall von Santander ein in mehr als einer Hinsicht bedeutsames Ereignis, da hier die kantabrische Küste mit ihrer arbeitsamen Bevölkerung an Franco gefallen ist, der so nicht nur die Erzgruben, an denen auch England interessiert ist, im Besitz hat, sondern von jetzt ab nur noch an einer Front zu kämpfen haben wird. Man glaubt, daß mit dieser erfolgreichen Aktion die Lösung im Sinne der nationalspanischen Regierung einen großen Fortschritt gemacht hat und nicht nur in London, sondern auch in Paris auf die Haltung der Regierung einen Einfluß ausüben dürfte, um so mehr, als es sich zugleich um einen gewaltigen moralischen Erfolg handele, da die bolschewistischen Machthaber von der Bevölkerung zur Kapitulation gezwungen wurden.

Wird der Montblanc befestigt werden?

Genf, 26. August.

Vor einiger Zeit ging die aufsehenerregende Meldung durch die Presse, daß ein italienisches Alpini-Bataillon im Verlauf einer Uebung den italienischen Hang des Montblanc besetzt und die italienische Fahne in der Höhe von 4800 Meter aufgepflanzt habe. Das ließ natürlich die Franzosen nicht ruhen, die nunmehr ihrerseits fast jede Woche größere Alpenjägerabteilungen auf den Montblanc hinaufjagen (natürlich von der anderen Seite). Und es sieht beinahe so aus, als werde dieser eigenartige Wettbewerb wehrpolitische Folgen von bedeutender Tragweite zeitigen.

Zunächst einmal mehren sich im französischen Lager die „Bedenken" gegen den seit einigen Jahren in der Luft liegenden Plan einer Durchtunnelung des Montblancs. Alsdann muß aber auch mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß der Montblanc befestigt werden wird. Bis jetzt begannen die französischen Befestigungen erst weiter südlich, nämlich in der Nähe des Kleinen St.-Bernhard-Passes, von wo aus sie sich lückenlos bis zum Mittelmeer hinunterziehen. Jetzt aber, wo der Montblanc „militärisch besteigbar" erscheint, trägt man sich in Paris mit dem Gedanken, die Festungslinie in nördlicher Richtung bis zur schweizerischen Grenze auszubauen!

Gegen den jüdischen Einfluß in der polnischen Literatur

Bemerkenswerte Stimme eines Warschauer Regierungsblattes.

(D. P. D.) Nachdem es bis vor nicht allzu langer Zeit fast ausschließlich die nationaldemokratische Presse war, die sich mit dem Judenproblem in Polen befaßte, geht nun auch die hinter der Regierung stehende Presse dazu über, diesem Fragenkomplex ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. Das Interessante dabei ist, daß sie sich nicht mehr mit Einzelfällen befaßt, sondern grundlegend über die jüdische Psyche und ihren zerstörenden Einfluß auf das nationale Leben eines Volkes spricht. In dieser Hinsicht kommt einem Aufsatz des bekannten polnischen Publizisten Irzykowski besondere Bedeutung zu, der im „Kurier Poranny" veröffentlicht wurde und sich mit dem Anteil der Juden am polnischen Schrifttum befaßt. Irzykowski ist dabei — wie er in seiner Arbeit mehrfach betont — keineswegs Antisemit, und doch hätte sein Urteil über die Rolle der Juden im polnischen Kulturleben nicht vernichtender ausfallen können. Er setzt sich zunächst mit dem Märchen von der Genialität der Juden auseinander und stellt fest, daß die Juden sie gar nicht besitzen. Man habe zwar einmal die Juden als die „Hefe der Kultur" bezeichnet, aber diese Hefe sei zu einem Schmarotzer und zum Vorbereiter des Zerfalls geworden. Irzykowski, der sich dann der polnischen Literatur zuwendet, erklärt weiter, daß sich in den Händen der Juden alle Positionen des polnischen Schrifttums befinden oder bis vor ganz kurzer Zeit noch befunden haben. Die Juden hätten es fertig gebracht, daß selbst im unabhängigen Polen das russische Schrifttum einen solchen Einfluß erlangt habe, daß Polen auf literarischem Gebiet während 10—15 Jahren gewissermaßen eine russische Provinz geblieben sei. Fast der ganze Buchhandel sei in den Händen von Juden, und im Theater stellten sie die Mehrheit des Premieren-Publikums. Sie kreuzigen den einen Künstler und bekränzen den anderen, so daß einen Furcht überkommen kann, wenn man daran denkt, was geschehen würde, wenn die Juden eines Tages den Boykott der polnischen Literatur beschließen wollten. Zum Schluß nimmt er gegen die einflußreichen „Wiadomości Literackie" Stellung, die er als Hauptbastion des jüdischen Literatenklüngels bezeichnet.

Internationaler Aerzte-Austausch

Deutschland bietet den Ausländern vielseitige Fortbildungsmöglichkeiten

Berlin, 26. August.

Im Verlauf des in Berlin tagenden Internationalen Kongresses für ärztliches Fortbildungswesen wurde mehrfach die Bedeutung des Aerzteaustausches zum Zwecke weiterer Ausbildung und Studium hervorgehoben. Am gestrigen letzten Verhandlungstage wurden in Verbindung hiermit die Fortbildungsmöglichkeiten für Ausländer im Deutschen Reich durch Professor Adam-Berlin besprochen. Der Redner wies darauf hin, daß vor dem Kriege Angehörige aller Nationen und aus allen Weltteilen nach Deutschland kamen, um das Wesen der deutschen Medizin kennenzulernen. Südamerika, Osteuropa und Asien stellten eine große Zahl Studierender. Besonders Japaner haben in hohem Maße an der Entwicklung der deutschen Medizin teilgenommen. Interessant ist auch, daß Deutsch die Verkehrssprache der japanischen Aerzte war. Der Redner ging weiter auf die Studienmöglichkeiten ein, die Deutschland den ausländischen Aerzten bietet. Das Organisationsbüro im Kaiserin-Friedrich-Haus in Berlin hat sich zur Aufgabe gestellt, allen Wünschen ausländischer Aerzte gerecht zu werden.

Die Nachmittagssitzung war im wesentlichen dem Weiterbildungsgedanken in der Gewerbemedizin gewidmet. Inwieweit die Gewerbemedizin durch Ausbildungs- und Fortbildungsmöglichkeiten den arbeitenden Volksgenossen vor Schaden bewahren kann, legte Professor Baader, der Leiter des Instituts für Gewerbemedizin der Universität Berlin, dar. Er zeigte auf, daß sich der Arzt eines Industrielandes nicht allein mit der Behandlung, sondern vor allem mit der Verhütung von Berufskrankheiten zu befassen habe. Vom Gewerbearzt wird die genaue Kenntnis der Bertiebe gefordert. Mit Nachdruck hat die nationalsozialistische Regierung angeordnet, daß jeder Arbeitsbetrieb mit über 200 Gefolgschaftsmitgliedern einen Betriebsarzt besitzt.

In Ergänzung sprachen führend Gewerbeärzte anderer Nationen. Professor Duvoir-Paris und Professor Middleton-London zeigten die Möglichkeiten zur Ausbildung in der Gewerbemedizin und die Erfolge dieses neuen ärztlichen Zweiges in ihren Ländern. Beide unterstrichen, daß die Verhütung der gewerblichen Schäden das erstrebenswerteste Ziel sei, und machten praktische Vorschläge, die industriellen Gesundheitsschäden zu verhindern.

Professor Vigliani-Turin besprach die italienischen Gesetzesmaßnahmen zur Bekämpfung der Gewerbekrankheiten und zeigte die von der faschistischen Regierung geschaffenen Arbeitsmöglichkeiten in der Gewerbemedizin auf. Ueber die Ausbildungsmöglichkeiten in der Gewerbemedizin und -hygiene der nordischen Länder Finnland, Norwegen, Dänemark und Schweden berichtete Professor Schiotz-Oslo.

Vizepräsident Bastianelli-Rom schloß dann den Kongreß mit einem Dank an alle deutschen beteiligten Aerzte.

Volksdeutsche Rundfunksendungen

vom 29. 8. bis 4. 9. 1937

29. 8.: 19—19.50: Zwischen Dolomiten und Hohen Tauern. Osttiroler Volkslieder und Volkstänze. Eine Hörfolge von Fritz Reimesch. Musikalische Bearbeitung: Franz Friedl, Lienz. Gesang und Laute: Emil Winkler, Lienz. Deutschlandsender. 19—19.40: Ausschnitte aus der Großkundgebung der Auslandsorganisation der NSDAP. RS Stuttgart, RS Breslau. 22.20 bis 22.30: Echo von der V. Reichstagung der Auslanddeutschen in Stuttgart. RS Stuttgart.

30. 8.: 17—17.10: Der Sprung der Großmutter E. W. Zipser (Steierer). Deutschlandsender. 22.20—22.30: Prinz Schaumburg-Lippe spricht über seine Eindrücke und die Deutschen in Brasilien. RS München, RS Saarbrücken, RS Leipzig, RS Hamburg, RS Stuttgart, RS Köln.

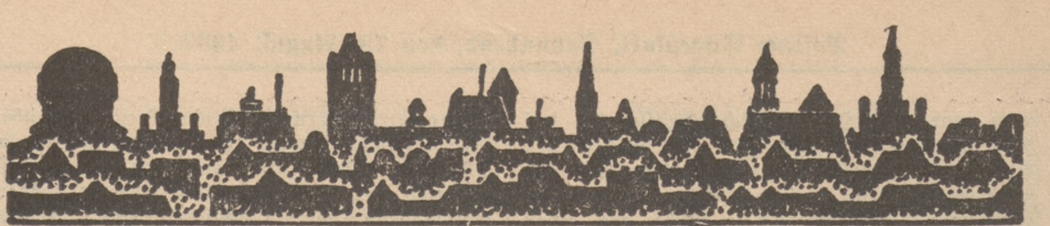
31. 8.: 10—10.30: Oberschlesien singt und tanzt. RS Breslau. 21.15—22: Deutsche im Ausland, hört zu! Schallaufnahmen vom 12. Deutschen Sänderbundesfest. RS Breslau. 22.15 bis 22.30: Echo von der V. Reichstagung der Auslanddeutschen in Stuttgart, RS Stuttgart.

1. 9.: 22.15—22.30: Echo von der V. Reichstagung der Auslanddeutschen in Stuttgart. RS Stuttgart.

2. 9.: 18—18.20: Erzgebirge und Volkstum. RS Leipzig. 18—18.20: Wette im Osten — Hans Georg Rehm bespricht: So begann der Bolschewismus — Das endlose Gefängnis. Hexenkessel Donauraum. RS Breslau. 22.15—22.30: Echo von der V. Reichstagung der Auslanddeutschen in Stuttgart. RS Stuttgart.

3. 9.: 10—10.30: Die Deutschen an der Front! Deutsche Tatkraft in aller Welt. RS Berlin RS Frankfurt, RS Köln, RS Saarbrücken 20.10—21.10: Stimmen der Heimat im fremden Land! Unseren Brüdern jenseits der Grenz zum Gruß. Ein Folge auslanddeutscher Musiken. Das große Orchester des RS Hamburg. Ernst Geutebrück (Steierer): Scherzo aus der Südmärkischen Symphonie Werk 32. Herbert Zitterbart (Sudetendeutscher): Aus der Symphonietta Werk 5. Alfred Huth (Nordschleswig): Toccata und Konzert für Orgel. Paul Richter: Karpathische Suite. Dazw.: Auslanddeutsche Dichtungen. RS Hamburg. 21.15 bis 22: Deutsche in aller Welt! Hörfolge. RS Frankfurt. 20—22: Aus der Stadthalle in Stuttgart. Festliches Konzert des Reichsrundfunks für die Deutschen in aller Welt. RS Stuttgart, Deutschlandsender. 22.15—22.30: Echo von der V. Reichstagung der Auslanddeutschen in Stuttgart. RS Stuttgart, RS Breslau.

4. 9.: 15.50—16: Der Brückenwirt von Abelsberg. Erzählung von Peter Rosegger. RS Breslau. 18—18.20: Das Riesengebirge wurde ihnen zweite Heimat. Vor hundert Jahren verließen die Zillerthaler Tirol. RS Breslau. 22.15 bis 22.30: Echo von der V. Reichstagung der Auslanddeutschen in Stuttgart. RS Stuttgart, RS Breslau. 22.30—24: „Auslanddeutsche und ihre Gastgeber." Ausschnitte aus Kameradschaftsabenden anläßlich der V. Reichstagung der Auslanddeutschen in Stuttgart. RS Stuttgart, RS Köln.

Aus Stadt  und Land

Das Arzthonorar Jesu

Am Teich Bethesda trifft Jesus einen Menschen, der 38 Jahre lang krank gelegen hat, ohne Heilung zu finden. Vielleicht hätte er durch das Bad in diesem Wasser Heilung finden können, aber hilflos, wie er war, konnte er nicht allein in das Wasser hinabsteigen, und Menschen halfen ihm nicht. Da war jeder sich selber der Nächste. Wohl eine Erfahrung, die leicht in der Not jeder machen kann! Wenn's brennt, denkt jeder erst an sein eigen Hab und Gut, ehe er dem Nachbar hilft! Aber nun kommt Jesus, nun kommt von Ihm die Hilfe, geschieht, worauf er 38 Jahre vergeblich gewartet hat, er kann wieder gehen und seine Glieder brauchen! Er rollt seine Bettmatte zusammen, auf der er hilflos gelegen, und trägt sie fort. Aber es ist ja Sabbath, an dem der Mensch kein Werk tun soll! Sofort sind die strengen Gesetzeswächter da, um es ihm zu verbieten, er aber beruft sich auf die ihm vom Herrn gegebene Weisung. Sie zu erfüllen fühlt er sich verpflichtet aus Dankbarkeit für seinen Retter . . . und Jesus verlangt von ihm auch gar nichts anderes als: Gehe hin und sündige hinfort nicht mehr. Das ist die Honorarforderung des großen Arztes an seine Patienten (Joh. 5, 1—14)! Nicht mehr und nicht weniger. Wie viel gnädige Durchhilfe Gottes erfahren wir im Leben! Und wie oft vergessen wir, was wir ihm dafür schuldig sind. Wenn die Menschen in Not sind, dann geloben sie wohl allerlei, aber wenn die Not vorüber ist, dann vergessen sie das alles wieder, wie einst der oberste Schenke Pharaos, der Josephs vergaß, als es ihm gut ging. Und Jesus fordert so wenig von uns: nur tun, was er uns gesagt hat, nur hingehen und hinfort nicht sündigen! Das sollte unser Dank für jede Hilfe sein, die wir von Gott erfahren, daß sie uns innerlich besser macht, daß sie uns näher zu Ihm bringt, daß sie uns bewahrt vor dem Bösen und tüchtiger macht zum Guten. Damit zahlten wir Ihm, was wir Ihm schuldig sind!

D. Blau-Posen.

Die Biene ohne Stachel

Eine amerikanische Züchtung

Nach einer Mitteilung, die Professor Lloyd R. Watson der „American Chemical Society" gemacht hat, steht er dicht vor der Erreichung seines Ziels, eine Biene ohne Stachel zu züchten. „Die neue Biene", heißt es in seinem Bericht, „wird harmlos wie ein Schmetterling sein, aber stärker als die jetzige Biene, und sie wird bei niedrigeren Temperaturen arbeiten können, als sie sie heute braucht, sie wird auch verlängerte Kinnbacken haben, und sie wird schöner sein."

Professor Watson, der mit Unterstützung der „Guggenheim Foundation" arbeitet, hat also seine besondere Aufmerksamkeit auf die Züchtung einer Biene gerichtet, die mit verlängerten Kinnbacken ausgerüstet ist und so den Blütenstaub aus Blumen mit tiefem Kelch saugen kann. Um dieses Ziel zu erreichen, wendet er Röntgenstrahlen an, mit denen er auch schon andere große Erfolge in dieser Richtung erzielt hat. Nach 75 Kreuzungen von verschiedenartigen Bienen, die aus allen Teilen der Welt kommen, ist es ihm gelungen, ein Exemplar zu züchten, das einen Kinnbacken von 7 Millimetern hat, der kürzeste ist 6 Millimeter. Dabei ist es merkwürdig, daß die größte Biene, die aus Indien kommt, das kleinste Werkzeug hat. Professor Watson hat auch Untersuchungen über den Flug der Biene bei den verschiedenen Temperaturen gemacht und festgestellt, daß die chinesische Biene auch bei Temperaturen unter 5 Grad Celsius fliegt, während die amerikanische sich nicht rührt, wenn die Temperatur unter 10 Grad sinkt. Durch Kreuzung von zwei Individuen von äußerster Gegensätzlichkeit, der sanftesten und der wildesten Rasse, ist auch eine Biene von gleichmäßigem, ruhigerem Temperament entstanden.

Entwurf eines neuen Kalenders

Das Generalsekretariat des Völkerbundes hat an alle Staaten einen von dem Vertreter Chiles ausgearbeiteten Entwurf der Kalenderreform versandt. Nach diesem Projekt soll der neue Kalender in Kraft treten, falls sich bis zum 1. Dezember 1938 mit seiner Einführung eine Dreiviertelmehrheit aller dem Völkerbund angehörenden Staaten einverstanden erklärt hat. Nach dem neuen Kalender soll das Jahr wie bisher 365 Tage und 12 Monate und jedes vierte Jahr 366 Tage haben. Jedes Jahr und jeder Monat sollen mit einem Sonntag beginnen, wobei jeder erste Monat im Quartal 5 Sonntage und die übrigen 4 Sonntage haben würden. Zu diesem Zweck müßte der neue Kalender am 1. Januar 1939 in Kraft treten, da dieser ein Sonntag ist. Der 31. März, 31. Mai und 31. August müßten kassiert und dafür der 29. Februar, der 30. Februar und der 31. April eingeführt werden. Alle vier Jahre würde der Monat Juni 31 Tage haben. Einzelne Staaten mit Schweden an der Spitze haben sich mit dieser Kalenderreform bereits einverstanden erklärt. Wie man im Generalsekretariat des Völkerbundes wissen will, wird auch der Vatikan keinen Einspruch erheben, so daß man vermutet, daß das chilenische Projekt sich durchsetzen wird.

Forderungen des Mieterverbandes. Die Posener Ortsgruppe des Zentralverbandes der Mieter und Untermieter Westpolens hat an das Ministerratspräsidium eine Denkschrift gerichtet, in der u. a. verlangt wird, daß die seinerzeit erfolgte Mietssenkung um 15 bzw. 10 Prozent nicht nur aufrecht erhalten wird, sondern sogar auf 40 Prozent für Wohnungen mit 1 bis 3 Wohräumen und auf 30 Prozent für größere Wohnungen sowie Industriebetriebe und Geschäftsuäume — in alten wie in neuen Häusern — erweitert werden solle.

In mehr als hundert Fällen hat die Posener Feuerwehr im Laufe des gestrigen Tages eingreifen müssen, um nach dem Wolkenbruch Wasser aus überschwemmten Wohnungen und Kellerräumen zu pumpen. U. a. wurde die Feuerwehr auch zum Hauptpostamt, zum Hotel „Britania", zur Konditorei „Italia", zur Badeanstalt in der Apollo-Passage und zum Staatl. Tabakmonopol in der Staszyca gerufen. Vor der Empfangshalle der Posener Messe hatte sich ein richtiger See gebildet.

Wochenmarktbericht

Am heutigen Freitag zeigte der Wochenmarkt ein reichhaltiges Warenangebot zu wenig veränderten Preisen. Die Nachfrage war rege, so daß den Händlern ein zufriedenstellender Umsatz gesichert war. Die Preise für **Molkereiprodukte** sind etwas erhöht und betrugen für das Pfund Tischbutter 1.70, für Landbutter 1.50—1.60 Zł., Weißkäse 25—40, Sahnenkäse 60—70, Milch 20 bis 22, Sahne das Viertelliter 35—40, Buttermilch 10—15 Gr., für die Mandel Eier verlangte man 1.00—1,15 Zł. — Die Durchschnittspreise für **Fleischwaren** haben sich nicht geändert. Die Preise sind aus dem vorigen Marktbericht, der gestrigen Zeitung Nr. 195, ersichtlich. — Der **Gemüsehandel** zeigt zu jetziger Jahreszeit ein reichhaltiges Angebot; die Preise sind dementsprechend nicht hoch. Man zahlte für das Pfund Tomaten 5—10, für Mohrrüben d. Bd. 5—8, Kohlrabi kostete 5—8, Spinat 10—15, Suppengrün, Dill, Schnittlauch usw. je 5, Meerrettich 5—10, Radieschen 5—10, Schnittbohnen 10—15, Wachsbohnen 10—20, Pfifferlinge 15, Steinpilze 60—70, grüne Gurken die Mandel 20—25, reife Gurken d. St. 10, saure Gurken 5 bis 10, Pfeffergurken das Schock 50—60, Perlzwiebeln 1—1.20, Zwiebeln d. Bd 5, ein Kopf Blumenkohl je nach Größe kostete 5—40, Wirsingkohl 5—20, Weißkohl 5—20, Rotkohl 5—20, Grünkohl d. Bd. 10—15, Salat 5—10, Zitronen 10—15, Bananen 30—40, Kartoffeln 3, Kürbis 10, Rhabarber 5—8, Hagebutten 30, Aepfel 5 bis 35, Birnen 10—40, Pflaumen 10—35, Weintrauben 25—40, Brombeeren 30—35, Preißelbeeren 30—40, Melonen 30—35, Saubohnen 15, Sauerkraut 10—20, Blaubeeren 30—35, Pfirsiche 80—90, Schoten 30—35, Champignons 60 Gr. — An den **Fischständen** verlangte man für Hechte 1.20—1.30, Schleie 90—1.00, Bleie 80—90, Aale 1.10—1.30, Weißfische 40—80, Krebse die Mandel 70—2.00, Salzheringe d. St. 8—10, Matjesheringe 20—30, Zander 1.80—2.00, Wels 1—1.40, Karauschen 40—1.00, Barsche 60—1.10. — Den **Geflügelhändlern** zahlte man für Hühner 1.80 bis 3.00, Enten 1.80—2.40, Gänse 3—4.50, Perlhühner 2—2.30, Tauben das Paar 80—1.00, Kaninchen 60—2.00. — Der **Blumenmarkt** lieferte eine reiche Auswahl an Schnittblumen.

Stadt Posen

Freitag, den 27. August

Sonnabend: Sonnenaufgang 4.54, Sonnenuntergang 18.53; Mondaufgang 20.46, Monduntergang 11.53.

Wasserstand der Warthe am 27. August — 0,18 Meter, wie am Vortage.

Wettervoraussage für Sonnabend, 28. August: Morgens dunstig oder neblig, sonst meist wolkig; tagsüber warm; besonders in den Bezirken westlich der Oder noch örtliche Gewitter; schwache bis mäßige nordwestliche Winde.

Wichtige Fernsprechstellen

Fernamt 00, Auskunft 09, Aufsicht 49 28, Zeitansager 07, Rettungsbereitschaften 66 66 und 55 55, Diakonissenhaus 63 89.

Städt. Sinfonie-Orchester

Die Sommerkonzerte finden nach folgendem Plan statt: **Wilsonpark:** jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag; **Zoologischer Garten:** jeden Mittwoch und Sonnabend. Konzertbeginn 7 Uhr.

Kinos:

Apollo: „Eine Treppe höher" (Polnisch)
Metropolis: „Der unnütze Brofesser" (Engl.)
Gwiazda: „Stradivari" (Deutsch)
Sfinks: „Ada, das schickt sich nicht" (Poln.)
Słońce: „Das Mädchen Irene" (Deutsch)
Wilsona: „Mazurka" (Deutsch)

Deutsche Bühne Posen

Die Deutsche Bühne Posen hat, wie bereits berichtet wurde, mit den Vorarbeiten für die kommende Spielzeit begonnen. Mit aller Energie verfolgt sie ihr Ziel, die mit dem Deutschtum Posens eng verwachsene Laienbühne zu sein, die das wertvolle Kulturgut deutscher Dramatik und Schauspielkunst allen Volksgenossen vermittelt. Es gilt nun, in dieser Spielzeit neue Bühnenmitglieder heranzuziehen und auszubilden. Volksgenossen, die sich befähigt fühlen, an dem kulturellen Werk der Deutschen Bühne mitzuarbeiten, werden gebeten, ihre Anschrift der Geschäftsstelle der Bühne, Wały Leszczyńskiego 3, bis spätestens 1. September bekanntzugeben.

Aus Posen und Pommerellen

Morasko (Morasko)

Die Aufführung des Kasperle-Theaters während des letzten Kinderfestes geschah, wie man uns mitzuteilen bittet, nicht durch die Spielgruppe der Posener Sing- und Spielschar, sondern durch Mitglieder des Deutschen Wandervereins Posen.

Śrem (Schrimm)

t. **Untersuchung von Einhufern.** Der Starost des Kreises Schrimm hat eine nochmalige Untersuchung auf Rotzkrankheit angeordnet. Die Malleinproben und die Kontrollen dieser Proben werden am 1., 2. und 4. September vorgenommen, und zwar um 7 Uhr auf dem Marktplatz in Xions für Zaborowo, Zakrzewice, Gogolewo und die Stadt Xions, um 9 Uhr auf dem Gute Xions für das Gut Xions, Kiełczynek und Konarzyce, um 11 Uhr auf dem Gute Brzostownia für Brzostownia, Radoszkowo, Włościejewki, Jarosławki und Konarskie und um 13 Uhr auf dem Gute Mchy für Mchy, Chwalkowo-Kościelne und Kołacin.

Środa (Schroda)

t. **Anmeldung zur Musterungsrolle.** Alle männlichen Personen polnischer Staatsangehörigkeit, die im Jahre 1917 geboren sind, sowie alle männlichen Personen der Jahrgänge 1916 bis 1888 einschließlich, die sich bisher der Musterungskommission nicht gestellt haben, werden aufgefordert, sich bis Ende September im Magistratsbüro, Zimmer 5, zu stellen. Dieser Verpflichtung unterliegen alle männlichen Personen, deren Wohnsitz das Gebiet der Stadt und des Schulzenamtes Schroda ist.

t. **Verpachtung von städtischem Land.** Die hiesige Stadtverwaltung verpachtet auf zwölf Jahre, beginnend vom 1. Oktober d. Js., 49,16 Morgen städtisches Ackerland. Die Pachtbedingungen können täglich zwischen 8 und 12 Uhr im hiesigen Magistratsgebäude, Zimmer 4, eingesehen werden. Schriftliche Angebote unter Angabe der Pacht in Roggen pro Hektar sind bis Dienstag, 31. August, 12 Uhr mittags, an die Stadtverwaltung einzureichen.

t. **Warnung vor Schweinepest.** Nach einer Bekanntmachung des Kreisstarosten ist in der staatlichen Oberförsterei Moschin und bei Karl Schaafer in Baranówek die Schweinepest ausgebrochen. In den betreffenden Wirtschaften verpflichten die an Ort und Stelle herausgegebenen Anordnungen. Als bedrohtes Gebiet werden die Gemeinden Pożegowo, Staszycówka und Krosinko sowie Baranówek, Krajkowo, Baranowo und Sowinki erklärt, in denen Schweine gehalten werden. Der Zutritt zu den verseuchten Ställen ist nur dem Besitzer, den bei den Schweinen arbeitenden Personen und den Tierärzten gestattet. Die Schweineställe in sämtlichen Ortschaften des bedrohten Gebietes sind während der Zeit der Seuche in äußerst sauberem Zustande zu halten und jeden Tag zu desinfizieren.

Wolsztyn (Wollstein)

Todesfall. Der bekannte Rittergutsbesitzer Ernst Lehfeld-Lehfelde (Powodowo) ist in Bad Kissingen, wo er zur Kur weilte, vom Tode ereilt worden. Mit dem Verstorbenen geht ein sehr angesehener Mann in die Ewigkeit ein, der mit seinem klugen Rat vielen Menschen geholfen hat und der auch immer für seine Mitarbeiter und Angestellten ein offenes Herz besaß. An seiner Bahre trauern sehr viele. Fern der Heimat, in Meiningen findet in aller Stille die Einäscherung statt. Ehre seinem Andenken!

* **Hinweis auf die Stammrolle.** Vom Stadtvorstand wird noch einmal auf die Meldepflicht der im Jahre 1918 geborenen männlichen Personen hingewiesen. Diejenigen, die ihren jetzigen Wohnsitz im Stadtgebiet haben, aber außerhalb dieses Gebietes geboren sind, haben bei der Meldung eine Geburtsurkunde und einen Personalausweis vorzulegen. Wer sich in dem vorgeschriebenen Termin ohne Angabe triftiger Gründe nicht meldet, wird streng bestraft.

Leszno (Lissa)

k. **Neuer Autobus auf der Linie Lissa—Posen.** Wie wir erfahren, soll in den nächsten Tagen auf der Linie Lissa—Posen ein neuer, nach den modernsten Erfahrungen gebauter Autobus in Verkehr gestellt werden.

Rawicz (Rawitsch)

— **Fortbildungsschule für Mädchen.** Der kommissarische Bürgermeister unserer Stadt weist darauf hin, daß im Einverständnis mit dem Schulkuratorium der hiesigen beruflichen Fortbildungsschule im neuen Schuljahr eine Mädchenklasse angegliedert wird. Alle Lehrmädchen der Schneider-, Wäsche-, Friseur- und Kaufmannsbranche sind verpflichtet, sich persönlich oder schriftlich beim Leiter der Schule Nr. 2 zu melden. **Die Meldung, für die der Arbeitgeber verantwortlich ist, hat bis spätestens 30. September einschließlich zu erfolgen.**

Gniezno (Gnesen)

Bootsunfall auf dem Powidzer See

ew. Gestern ereignete sich auf dem Powidzer See ein Unfall, der zum Glück kein Opfer forderte. Gegen 3 Uhr nachm. fuhren der Redakteur Lipiński aus Lodz, Herr Górski aus Gnesen und Herr Wozniak aus Posen mit einem Segelboot auf den See hinaus. Als sie sich auf der Mitte des Sees befanden, kam plötzlich ein Wirbelsturm dahergefegt und legte das Boot um. Man eilte mit drei Booten den Ertrinkenden zu Hilfe. Im letzten Augenblick konnten die Segelbootfahrer gerettet werden.

ew. **Feststellung von Krankheiten.** In den Ortschaften Dziadkówko, Ćwierdzin und Witkowo ist amtlich in einigen Fällen Unterleibstyphus festgestellt worden. Die zuständige Behörde hat entsprechende Verhaltungsmaßregeln herausgegeben und die Kranken im Gnesener Spital untergebracht. — In Gnesen selbst ist in einigen Fällen, besonders bei Arbeitslosenfamilien, amtlich die Krätze festgestellt worden.

Wągrowiec (Wongrowitz)

dt. **Der nächste Vieh- und Pferdemarkt** findet in unserer Stadt am 2. September statt.

dt. **Vom Wochenmarkt.** Der Donnerstagmarkt brachte folgende Preise: Butter kostete 1,20—1,30, Eier die Mandel 90—1,00, Hühnchen 80—1,00, Enten 2—2,20, Hühner 1,20—1,80, Tauben das Paar 50—60 Gr. Obst und Gemüse war in großer Auswahl zu billigen Preisen zu haben.

dt. **Zwangsversteigerung.** Am 28. August, vormittags um 10 Uhr werden bei dem Landwirt Rybak in Langendorf (Długa-Wieś) folgende Inventarstücke zwangsweise verkauft: ein Mutterschwein mit 9 Ferkeln, ein Mutterschwein mit 7 Ferkeln, 4 Läufer, 6 Stück Jungvieh, ein Kalb, zwei Roßwerke, eine Häckselmaschine, eine Britschke, 4 Pferde und 4 Pferdegeschirre.

Szamotuły (Samter)

dt. **Verschwundenes Mädchen.** Am Sonnabend verschwand die 19jährige Johanna Otto. Nach den Ergebnissen der bisherigen Nachforschungen besteht die Annahme, daß das Mädchen entführt wurde. Trotz eifrigen Suchens konnte die Verschwundene noch nicht aufgefunden werden.

Szubin (Schubin)

§ **Einrichtung einer Ferienkolonie.** Mit dem 20. August wurde in Schubin in der Volksschule eine Ferienkolonie eingerichtet, wozu Kreisstarost Dąbrowski den Anlaß gab. In der Ferienkolonie sind 50 Knaben und 70 Mädchen untergebracht.

Nakło (Nakel)

§ **Die Meisterprüfung** im Malergewerbe bestanden vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer folgende Kandidaten: Pieńkowski und Erich Ruske aus Nakel, Orczykowski-Wissek, Ida-Weißenhöhe, Kurt Roppracht-Wirsitz und Dahms-Exin.

Chodzież (Kolmar)

§ **Anmeldungen für die Kleinkinderschule** werden am 1. und 2. September in der Zeit von 9 bis 11 Uhr in der Kleinkinderschule, ul. Staszica, entgegengenommen. Es werden Kinder von 3 bis 7 Jahren angenommen.

§ **Körung von Privathengsten.** Nach einer Bekanntmachung des Kreisstarosten findet am 1. September, vorm. 10 Uhr, auf dem Viehmarktplatz in Kolmar eine Besichtigung und Körung von Privathengsten statt. Vorgeführt werden müssen alle dreijährigen und älteren Hengste, die zum Decken fremder Stuten benutzt werden. Hengste, die bereits gekört sind, brauchen nicht vorgeführt, müssen aber gemeldet werden.

Starogard (Stargard)

Bekämpfung von Geheimschlachtungen. In letzter Zeit ist die Behörde zur energischen Bekämpfung der Geheimschlachtungen und des Verkaufs von nicht untersuchtem Fleisch übergegangen. Die Stadtverwaltung hat bei einer durchgeführten Kontrolle nicht untersuchtes Fleisch beschlagnahmt und acht Fleischer sowie zwei Privatpersonen dieserhalb mit Geldstrafen von 20 bis 50 Zloty belegt.

Chełmża (Culmsee)

Hochstapler. Auch unser so ruhiges Städtchen hat seine Sensation: Eines Tages kam ein sonst orts- und landfremder Herr an. Er besaß ein schmuckes Auto, das war seine Empfehlung. Er erschien zwecks Ahnenforschung und so wußte er die in einem Fall erlangte Familienkenntnis geschickt wieder im andern Fall für sich auszunutzen. So wurde er überall bekannt. Er entpuppte sich als ein gern gelittener Gesellschafter, der auch über hinreichend Barmittel verfügte, was eigentlich jedem, der mit den Devisenbestimmungen beim Grenzübertritt bekannt ist, hätte auffallen müssen. So fand der Herr bald auch Zutritt zu Häusern, in denen heiratsfähige Töchter sind, und er verstand es geschickt, Fäden zu spinnen und „Verbindungen" anzuknüpfen. Bald wurde ihm, der noch „Kavalier" ist, allseitig Vertrauen entgegengebracht und ihm auch die Lösung schwieriger Hypothekenregelungen anvertraut. Daß aber auch die Polizei anfangen würde, sich für einen so seltenen Gast zu interessieren, damit hatte er anscheinend nicht gerechnet. Kurzum: Eines Tages brach das Kartenhaus zusammen, denn die Polizei hatte Grund genug, zur Verhaftung zu schreiten. Die Ermittlungen hatten ergeben, daß man es mit einem internationalen Hochstapler zu tun hatte, der im Ausland so allerhand auf dem Kerbholz hat und der auch Frau und Kind besitzt.

Seekreis

Auch eine Wette. Auf der Autostraße in Rahmel, die zum Flugplatz führt, **wurden 158 junge Lindenbäumchen abgebrochen, wodurch der Eisenbahnverwaltung ein Schaden von etwa 2300 Zloty entstanden ist.** Die Polizei ermittelte drei Bürger aus Rahmel, deren Namen vorläufig noch geheim gehalten werden, als Täter. Diese gaben an, in der Nacht in übermütiger Stimmung die Bäumchen auf Grund einer Wette (!), wer die größte Zahl von Bäumen innerhalb einer Stunde abbrechen würde, abgeknickt zu haben. Die Wette wird sie sehr teuer zu stehen kommen, da Anzeige beim Gericht gemacht ist.

Więcbork (Vandsburg)

Tödlicher Unglücksfall. Ein schrecklicher Unglücksfall, dem der 64jährige Schmiedemeister August Pohl in Falkenthal zum Opfer fiel, ereignete sich auf einem Wege kurz vor dem Dorfe. P., der mit dem Hüten des Viehes beschäftigt war, wollte beim Herannahen eines Autos eine im Wege befindliche Kuh wegtreiben. Hierbei wurde er vom Auto erfaßt und derartig verletzt, daß er innerhalb kurzer Zeit starb. Der auf so tragische Weise zu Tode gekommene Schmiedemeister, der erst seit Frühjahr d. J. in Falkenthal ansässig war, hat 39 Jahre hindurch in Wiesenthal sein Handwerk betrieben und erfreute sich allgemeiner Beliebtheit.

Wejherowo (Neustadt)

Neustadt geht mit der Zeit mit. Vor der Starostei stehen jetzt zwei große Fahrradständer für je 10 Fahrräder. Auch ein großes Geschäftshaus hat vor seiner Tür einen eleganten eisernen Ständer aufgestellt, der mit Ketten versehen ist, damit die Fahrräder angeschlossen werden können. Am alten Landratsamt, jetzt Kreissparkasse, sind im Frühjahr an der Hauptfassade Weinranken angepflanzt worden, die jetzt bereits emporklettern und dem Gebäude ein hübsches Aussehen verleihen. In den neu gepflasterten Straßen sind die kürzlich gepflanzten Akazienbäume gut angegangen. Die um die Bäume herum angelegten Rasenanlagen werden stets kurz geschoren gehalten, wodurch die Straßen einen freundlichen Eindruck machen.

Gdynia (Gdingen)

Eine große Gemeinheit. In der ul. Komandorska stellten sich der auf einem Fahrrad fahrenden Maria Hermann drei unbekannte Individuen in den Weg, so daß das Mädchen, um ihnen auszuweichen, mit dem Rade gegen einen Baum fuhr, zur Erde fiel und auf dem Bürgersteig besinnungslos liegenblieb. Diesen Umstand nutzten die Uebeltäter aus, um mit dem Fahrrad zu entkommen.

Dampferzusammenstoß. Als der aus Jastarnia (Heisternest) kommende vollbesetzte Passagierdampfer „Gdańsk" in den Gdingener Passagierhafen einfahren wollte, versuchte ein ausländischer Frachtdampfer, der ebenfalls angekommen war, in den Handelshafen einzufahren. Hierbei stießen beide Dampfer zusammen, wobei der „Gdańsk" ein Stück vom Bordgeländer, das gleichzeitig das Sonnensegel trug, zerbrochen wurde.

Durch den Zusammenstoß entstand unter den Passagieren eine Panik. Eine Dame riß in ihrer Angst einen Rettungsgürtel herunter und legte ihn um. Die in den Kajüten befindlichen Passagiere bekamen einen gewaltigen Schreck und stürmten die Treppen hinauf auf Deck. Als man aber sah, daß keinerlei Gefahr drohte, legte sich die Panik rasch. Passagiere wurden nicht verletzt. Der ausländische Dampfer erhielt durch den Zusammenstoß eine erhebliche Beule.

Toruń (Thorn)

Der Pommerellische Aeroklub in Thorn hat eine unbeschränkte Ausschreibung für den Bau eines eigenen Gebäudes für den 7. September 1937, 12 Uhr, erlassen. Die Eröffnung der Gebote erfolgt am gleichen Tage im Sekretariat des Klubs im Polnischen Vereinshause, ul. Mickiewicza 2/4, Zimmer 67, um 17 Uhr. Den Offerten ist beizufügen: Kostenanschlag mit Einheits- und Summenpreisen, letztere in Ziffern und Buchstaben, Bescheinigung der Finanzkasse über eine hinterlegte Bürgschaft in Höhe von 3 v. H. der offerierten Summe bzw. eines Sparkassenbuches über obige Summe, deponiert zugunsten des Pomm. Aeroklubs in Thorn. Allgemeine und einzelne Baubedingungen, Kostenanschlagsformulare, Offertvorschriften und Instruktionen für Offerenten sind gegen 10 Zloty erhältlich, sowie Zeichnungen einzusehen im Sekretariat des Klubs, und zwar in den letzten zehn Tagen vor dem Termin zwischen 12 und 13 Uhr.

Brodnica (Strasburg)

Ein tragisches Ende nahm eine Paddelbootfahrt, bei der der 38jährige Josef Schwandt aus Culm, der 15jährige Wladislaus Gackowski aus Szczepanek und ein Heinrich Kulaszewski auf dem Wadzyner See unternommen hatten. In etwa 6 Meter Entfernung vom Ufer kenterte das Boot, und alle drei fielen ins Wasser. Während Kulaszewski sich durch Schwimmen retten konnte, ertranken die beiden Begleiter. Die Leiche des S. wurde am selben Tage geborgen, während nach der zweiten Leiche noch gesucht wird.

Sport vom Tage

Louis—Farr verlegt

Der für Donnerstagabend im Yankee-Stadion angesetzte Schwergewichtsboxkampf zwischen Joe Louis und Tommy Farr mußte wegen Regenwetter auf Montag, den 30. August, verschoben werden.

Lohmann wurde Weltmeister

Kopenhagen, 26. August.

Die Steherweltmeisterschaft 1937 endete mit einem großen deutschen Erfolg. Walter Lohmann-Bochum holte sich den Titel eines Weltmeisters für 1937 und verhalf so den deutschen Farben während der Kopenhagener Radsportwoche zum ersten Siege. Lohmann wiederholte hier den deutschen Triumph aus dem Jahre 1931, denn 6 Jahre zuvor hatte an derselben Stelle Walter Sawall für Deutschland die Weltmeisterschaft erkämpft.

Lund in Bromberg geschlagen

Am zweiten Tage der Internationalen Tennismeisterschaften von Polen, die in Bromberg ausgetragen werden, gab es eine große Ueberraschung. Der deutsche Tennisspieler Lund wurde von dem Polen Spychala, der in ausgezeichneter Form war, 6:3, 6:2 und 6:2 besiegt. Der polnische Nachwuchsspieler Kończal leistete dem Oesterreicher Bawarowsky heftigen Widerstand. Erst nach mehr als zweistündigem Kampf gab sich der Pole 3:6, 4:6 und 6:8 geschlagen. Schmidt-Rumänien besiegte Warminski 6:1, 6:1 und 6:3.

Sportfest in Graudenz ganz groß

Das große Sportfest in Graudenz, das am kommenden Sonntag stattfindet, hat ein ungeheures Interesse erweckt, was bei der ganz ausgezeichneten Besetzung nicht wunder zu nehmen braucht. Sind doch die meisten der deutschen Kämpfer, die am vergangenen Sonntag den Länderkampf Deutschland-Polen in Warschau bestritten haben, auch hier wieder am Start. Von Polens Spitzenkönnern sollen Kucharski und Gąsowski, Noji und Wirkus, Kalinowski, Dunowski und Turczyk vom Posener DSC. an den Start gehen. Es ist mit ganz großem Sport zu rechnen, und in vielen Wettbewerben wird man eine Wiederholung der Kämpfe in Warschau sehen können. Was den Publikumserfolg betrifft, so wird sicher ein neuer Rekord aufgestellt werden.

Dank an Deutschlands Leichtathleten

Reichssportführer von Tschammer und Osten hat an Ritter von Halt folgendes Telegramm gerichtet:

„Die hervorragenden Leistungen der deutschen Leichtathleten im Siebenländer-Wettkampf, der in vollem Umfang siegreich beendet wurde, haben mir besondere Freude bereitet. Ich spreche Ihnen für Ihre klugen Dispositionen, die Sie für diese Wettkämpfe getroffen haben, meine Anerkennung aus und bitte, sie allen aktiven Teilnehmern zu übermitteln. Wieder einmal hat sich unsere Methode der Breitenarbeit, die nunmehr seit über vier Jahren mit vollem Erfolge durchgeführt worden ist, bewährt. Wir werden an dieser Arbeit festhalten und bitten alle, die mitarbeiten wollen, um verständnisvolles und kameradschaftliches Mitgehen."

Vier deutsche Studenten-Weltmeister im Boxen

Zu einem ganz großen Erfolg gestaltete sich für Deutschland die Teilnahme der Studentenboxer an dem Weltmeisterschaftsturnier. Die Halle war bis auf den letzten Platz gefüllt, als die Studentenboxer zu den Entscheidungen antraten. Zuvor hatten im Fliegengewicht der Franzose Talvy und im Federgewicht der Deutsche Walter bereits kampflos die Weltmeisterschaft gewonnen, da keine weiteren Nennungen in der Gewichtsklasse vorlagen. Eindeutig und überzeugend war dann der Sieg im Leichtgewicht, wo der Deutsche Krüger von der ersten Runde an den Kampf gegen den Franzosen Afriche diktierte. Sein Endsieg und der Weltmeistertitel standen nie in Frage. Im Mittelgewicht war Leppach ständig im Angriff gegen den Ungarn Vargas, so daß der Punktsieg des Deutschen eindeutig war. Die Sensation des Abends bildete der Blitzsieg im Schwergewichtstreffen, wo Adam gegen den an Größe und Gewicht überlegenen Franzosen Gallieche sofort nach dem Gongschlag den Kampf diktierte. Der Franzose mußte bald bis 9 zu Boden. Kaum war er wieder auf den Beinen, als er erneut mit schweren linken und rechten Haken eingedeckt wurde. Er ging bis 7 zu Boden und gab den ungleichen Kampf auf. Im Halbschwergewicht siegte der Däne Kramp über den Franzosen Battini knapp nach Punkten, und einen zweiten dänischen Erfolg gab es im Weltergewicht, wo Hjerslew knapp als Punktsieger gegen den Franzosen Villierres hervorging.

Warta gegen Cracovia

Am kommenden Sonntag um 16.45 Uhr treten sich auf dem Warta-Platz Cracovia und Warta zum fälligen Ligaspiel gegenüber. Da beide Mannschaften einen technisch hoch entwickelten Fußball spielen, ist ein schöner Wettkampf zu erwarten. Der Ausgang des Treffens ist ungewiß, obwohl die Grünen das Spiel auf eigenem Platze austragen.

Sokół-Boxer im Ring

Die erste Boxmannschaft des Posener „Sokół" trägt am Sonntag um 20 Uhr im Zirkus „Olympia" gegen „Goplania" aus Inowrocław den ersten Wettkampf in der neuen Saison aus. In der „Sokół"-Mannschaft kämpfen u. a. Majchrzycki, Janowczyk, Pela und Rogalski. Der Wettkampf wird den Sokół-Boxern, die in den nächsten Monaten viel Wettkämpfe — darunter auch gegen deutsche Mannschaften — austragen werden, Gelegenheit geben, vorhandene Gefechtsschwächen festzustellen, um sie dann zu beseitigen.

Polnische Reiter siegreich in Riga

Am vierten Tage des internationalen Reitwettbewerbs in Riga wurde der Preis der Hauptstadt Lettlands ausgetragen. Die polnischen Reiter erzielten einen neuen Erfolg. Den ersten Platz belegte Oberleutnant Skulicz auf „Dunkan" (ohne Strafpunkte), den zweiten Platz belegte der Lette Ozols auf „Nargus" (gleichfalls ohne Strafpunkte, aber in einer schlechteren Zeit). Es folgte der polnische Oberleutnant Komorowski auf „Zbieg". Da der Preis der Stadt Riga ein Wanderpreis ist und die bessere letztjährige Bewertung für den Letten Ozols hinzugerechnet wurde, so wurde dem Letten Ozols auch diesmal der Wanderpokal zuerkannt.

Aus aller Welt

Elefantenjagd in Rotterdam

Beim Transport von fünf Elefanten des Zirkus Sarrasani vom Bahnhof Delfter Poort zum Zirkusgelände in der Rochusstraße in Rotterdam wurden die Tiere scheu und gehorchten den Befehlen ihrer Wärter nicht mehr. Sie rissen sich los und setzten sich unter lautem Trompeten in Trab. Während es dem Personal gelang, drei Ausreißer noch in der Nähe der Stallgebäude wieder einzufangen und zu beruhigen, richteten zwei Elefanten zunächst schwere Verwüstungen in dem großen Zirkuszelt an. Dann erregte ihr Erscheinen auf der Straße eine Panik unter den Passanten. Erst nach einer **Jagd durch mehrere Straßen**, an der die Polizei zu Pferd und zu Fuß und Motorradstreifen sowie das Zirkuspersonal teilnahmen, wobei die Wärter vergeblich versuchten, **mit großen Weißbroten die Tiere zu locken**, gelang es schließlich, sich den Elefanten zu nähern und sie an Straßenbäume anzuketten. Ein Wärter, der während der Verfolgung von einem der wilden Elefanten zu Boden geworfen worden war, mußte mit schweren Knochenbrüchen dem Krankenhaus zugeführt werden. Der Besitzer der Elefanten, Willi Hagenbeck, führte Pressevertretern gegenüber das Verhalten der Elefanten darauf zurück, daß die Tiere durch den vor wenigen Tagen erfolgten Tod des 108 Jahre alten Leitelefanten Jenny so erregt waren.

Frauen „überfielen" einen Ozeandampfer

New York.

Die Abreise des Ozeandampfers „Berengaria" wurde aus einem nicht alltäglichen Grunde um eine halbe Stunde verzögert. Tausende begeisterter Verehrerinnen des Hollywood-Filmstars Robert Taylor stürmten den Dampfer, um Taylor um Autogramme zu bitten. Bahnpolizei, Zollbeamte, Stewards und Gepäckträger waren außerstande, dem Ansturm der Verehrerinnen Widerstand zu leisten. Es entstand eine beispiellose Verwirrung an Bord. Zwölf Frauen fielen in Ohnmacht. Zwei amerikanische Mädels hatten sich sogar unter dem Bett der Kabine Taylors versteckt.

Verdorbener Schinken

London, 26. August.

In dem Londoner Stadtteil Kings Croß erkrankten am Mittwoch nicht weniger als vierzig Personen an **Lebensmittelvergiftung**. Ein Greis starb an den Folgen der Vergiftung. Mehrere Personen sind in bedenklichem Zustand ins Krankenhaus eingeliefert worden. Die Ursache der Epidemie ist noch nicht geklärt. Man nimmt jedoch an, daß die Vergiftungen auf den Genuß von verdorbenem Schinken zurückzuführen sind.

Aus Kirche und Welt

Vom 28.—30. August halten die Gemeinden der evangelischen Kirchen in Kleinpolen ihren diesjährigen Kirchentag in der Kolonie Reichsheim.

Für die große Liebesgabe der Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Werkes in Kaiserslautern sind 3 evangelische Schulwerke vorgeschlagen, nämlich die evangelischen Volksschulen im Sudetenland, die evangelischen Volksschulen in Brasilien und das höhere Schulwesen der evangelischen Kirche in Oesterreich, das sich seit kurzem recht vielversprechend entfaltet.

Der Thüringer Evangelische Bund hat einen Film vom deutschen evangelischen Leben in Siebenbürgen hergestellt, der unter dem Titel läuft „Sachs, halte Wacht!"

In Verbindung mit der 150-Jahrfeier der Gemeinde Neu Werbaß in der südslawischen Batschka wurde ein Denkmal enthüllt zur Erinnerung an die aus der Saarpfalz eingewanderten Väter.

Vom Ertrag der bisherigen 6 Opfertage der Inneren Mission in Oesterreich konnten allein in Wien 5 Volksheime errichtet und 8154 Mittagsmahlzeiten kostenlos verabreicht werden.

Die Britische und Ausländische Bibelgesellschaft, die am stärksten an der Herausgabe von Bibeln in den verschiedenen Sprachen der Welt beteiligt ist, hat vor kurzem die Uebersetzung in der tausendsten Sprache herausgebracht, nämlich in der Sprache der Eingeborenen vom belgischen Kongogebiet.

In Tübingen wurde ein neues Tropenkinderheim seiner Bestimmung übergeben und mit 22 kranken Kindern belegt. Das Heim ist das einzige seiner Art in der ganzen Welt und soll in erster Linie allen Auslanddeutschen von Uebersee und allen Missionsgesellschaften deutscher Zunge zugute kommen. pz.

Aus der Filmstatistik

In Polen ist über die vergangene Spielzeit eine erwähnenswerte Filmstatistik heraus- gegeben worden. Zunächst besagt die Statistik, daß in Polen, das rund 800 Lichtspielhäuser zählt, in der Zeit vom 1. August 1936 bis ein- schließlich 31. Juli 1937 insgesamt 223 Filme gegenüber 215 in der voraufgegangenen Sai- son aufgeführt worden sind.

Den Hauptanteil an dem polnischen Film- theaterprogramm bestreitet Amerika mit 129 Filmen. Hierzu ist zu bemerken, daß dieser An- teil gegenüber 136 Filmen der vorvergangenen Spielzeit zurückgegangen ist.

Deutschland steht mit der Filmeinfuhr nach Polen an zweiter Stelle mit 34 Filmen. Diese Zahl ist nicht unwesentlich höher als in der vorangegangenen Spielzeit, in der nur zwanzig deutsche Filme in Polen gelaufen sind. Hierzu kommen noch 18 österreichische Filme gegenüber 19 in der vorvergangenen Saison, so daß aus beiden Ländern zusammen 52 Filme gelaufen sind.

Von den anderen filmherstellenden Ländern waren in der vergangenen Spielzeit in Polen vertreten: England mit 5, Frankreich mit 13 und die Tschechoslowakei mit einem Film. Her- vorgehoben zu werden verdient, daß in der ver- flossenen Saison kein einziger sowjetrussischer Film in Polen lief, während es in der vorher- gehenden Spielzeit fünf waren.

Aus der heimischen Produktion stammten 23 große Filme, während in der voraufgegan- genen Spielzeit nur 16 lange polnische Filme hergestellt wurden. Hierbei erfahren wir auch, welche polnischen Filme am erfolgreichsten waren, das heißt, wie lange sie in einem War- schauer Uraufführungstheater gelaufen sind. Hiervon hat es der Lustspielfilm: „Droschken- kutscher Nr. 13“ auf die höchste Ziffer, nämlich auf die Zahl von 97 Tagen gebracht. An zwei- ter Stelle steht ein polnisches Gesellschaftsdrama „Die Ausgestoßene“, ein Film, der das Los eines aus verarmtem Adel stammenden jungen Mädchens behandelt, mit 92 Tagen. Diesem Film folgt der große nationalhistorische Film der vergangenen Saison, „Barbara Radziwill“, der in der Zeit des Königs Zygmunt August spielt.

Flüsse über der Alarm-Marke

Der anhaltende Regen der letzten Tage in Polen hat die Flüsse des kleinpolnischen Berglandes bedrohlich anschwellen lassen. Die Weichsel führt bereits eine Hochwasser- welle, die 1,40 Meter über normal ist. In der Tatra und den Karpathen gab es noch bis gestern Wolkenbrüche, die aus den kleinen Berg- bächen reißende Ströme machen. In mehreren Dörfern wurden bereits Straßen überschwemmt und Brücken beschädigt. Auch Häuser wurden überflutet. **Das Wasser fast sämtlicher Flüsse steht weit über der Alarmmarke.** Der Dunajec steht bei Nowy Sacz 86 Zentimeter über der Alarmmarke, der Poprad bei Muszyn 18, die Skawa bei Sucha 80, die Sola bei Saybusch 18 und die Raba bei Proszowek 150 Zentimeter. Die Hochwasserkommission in Nowy Targ ist in ständiger Bereitschaft und hat bereits Abwehr- maßnahmen getroffen. In einigen besonders stark bedrohten Dörfern wurde alles vorberei- tet, **um notfalls eine Räumung durchführen zu können.**

Prozeß um den Urwald von Białowież

Die polnische Presse berichtet aus Wilna: In diesen Tagen erhielt die Stadtverwal- tung von Wilna ein Schreiben des Fürsten Jodko Narkiewicz, der von der Stadt Wilna die Rückgabe oder die Erstattung des Gegenwertes der Herrschaften Losówka und Ponary fordert. Darüber hinaus for- dert Narkiewicz die Rückgabe des Schlosses der Familie Tyszkiewicz, das sich in Wilna befindet, und die Rückgabe anderer Güter. Fürst Narkiewicz stützt sich in seinem Schrei- ben auf die Tatsache, daß die russischen Be- hörden seinerzeit das Vermögen der polni- schen Unabhängigkeitskämpfer beschlagnahmt haben. (Die Mutter des Fürsten stammt aus der Linie des in der Zeit des Aufstandes be- kannt gewordenen Generals Tyszkiewicz.) Er fordere daher von den Staatsbehörden die Rückgabe der Latifundien und Wälder, die nachweislich einst seinen Vorfahren gehört haben. Fürst Narkiewicz fordert dabei auch die Rückgabe der Wälder von Bia- łowież, die jetzt Staatseigentum sind. Es handelt sich um eine Gebietsfläche von 130 000 Morgen.

Die Forderung des Fürsten Narkiewicz wird rechtlich begründet. Bezeichnend ist, daß der Fürst schon jetzt einen Generalbevoll- mächtigten für sein kommendes Vermögen ernannt hat. Dieser Generalbevollmächtigte ist ein Mann mit Namen Milewski, der als Honorar 15 000 Desjatinen Grund und Boden erhalten soll. Darüber hinaus soll er auf Lebenszeit zum Oberforstmeister der Wäl- der von Białowież ernannt werden. Diese Generalvollmacht ist bereits notariell nieder- gelegt.

Das Schreiben des Fürsten Narkiewicz war bereits Gegenstand einer Beratung der Stadt- verwaltung von Wilna. Die städtischen Be- hörden von Wilna haben noch nicht bekannt- gegeben, welche Haltung sie einzunehmen ge- denken. Man nimmt an, daß Fürst Narkie- wicz den Gerichtsweg beschreiten wird. Es dürfte dann einen der sensationellsten Pro- zesse der Gegenwart geben. Mit Rücksicht auf die Größe der Forderungen dürfte dieser Pro- zeß einzig dastehen.

Kirchliche Nachrichten

Kirchenkollekte für Sonntag, 29. August, für den Evang. Verein für Landmission.

Kreuzkirche. Sonntag, 29. 8., 10 Uhr: Gottesdienst. Vikar Hippe.

Christuskirche. Sonntag, 29. 8., 10.30 Uhr: Gottesdienst. Kand. Mattke. Montag, 30. 8., 4.30 Uhr: Frauenhilfe.

St. Paulikirche. Sonntag, 29. 8., vorm. 10 Uhr: Gottes- dienst. Zellmann.

St. Petrikirche (Evang. Unitätsgemeinde). Sonntag, den 29. 8., 10.15 Uhr fällt der Gottesdienst aus. Der nächste Gottesdienst findet Sonntag, 12. 9., 10.15 Uhr vorm. statt.

Christliche Gemeinschaft (im Gemeindesaal der Christus- kirche, ul. Matejki 42). Sonntag, 5½ Uhr: Jugendbund- stunde E. C. 7 Uhr: Evangelisation. Freitag, abends 7 Uhr: Bibelbesprechung. Jedermann herzlich eingeladen.

Kapelle der Diakonissen-Anstalt. Sonnabend, abds. 8 Uhr: Wochenschluß. P. Sarowy. Sonntag, vorm 10 Uhr: Gottes- dienst. Derselbe.

Ev.-luth. Kirche (Ogrodowa). Sonntag, 10 Uhr: Gottes- dienst. 9.30 Uhr in **Bromberg:** Synodalfestgottesdienst, Dr. Hoffmann. 10 Uhr in Lissa: Predigtgottesdienst. Vikar Schmidt-Schwarzwald. Donnerstag, 3.30 Uhr: Wiederbeginn des Frauenvereins.

Evang. Verein junger Männer. Sonntag, 29. 8., freies Zusammensein. Mittwoch, 1. 9., 18 Uhr: Turnen (Sokół- platz). 20 Uhr: Bibelstunde. Donnerstag, 2. 9., 19.30 Uhr: Jungvolk. 20 Uhr: Posaunenblasen. Freitag, 3. 9., 18 Uhr: Turnen (Sokółplatz).

Evang. Jungmädchenverein. Freitag, 27. 8., 8 Uhr: Mis- sionsstunde. Sonnabend, 28. 8., Wanderung nach Gassen- heim (mit Uebernachten). Abmarsch um ¼5 Uhr vom Dia- konissenhaus. Sonntag, 29. 8.: Die Nachmittagsversamm- lung fällt aus. Donnerstag, 2. 9., ½8 Uhr: Versammlung der Jugendgruppe. Freitag, 3. 9., 8 Uhr: Heimabend.

Friedenskapelle der Baptistengemeinde. Sonntag, 29. 8., vorm. 9.30 Uhr: Predigt. Drews. **Dt.-Eck:** Sonntag, 29. 8., nachm. 3 Uhr: Erntedankfest. Naber.

Kirchliche Nachrichten aus der Woj. Posen

Schwersenz. Sonntag, 29. 8., 9.30 Uhr: Predigtgottes- dienst. 10.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Kostschin. Sonntag, 29. 8., 9.45 Uhr: Kindergottesdienst. 10.45 Uhr: Lesegottesdienst.

Ebenhausen. Sonntag, 29. 8., 8 Uhr: Predigtgottesdienst. 9 Uhr: Kindergttesdienst.

Wilhelmsau. Sonntag, 29. 8., 9.30 Uhr: Kindergottes- 9 Uhr: Kindergottesdienst.

Sockelstein. Sonntag, 29. 8., 4 Uhr: Gottesdienst.

Wreschen. Sonntag, 29. 8., 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Pakoswalde. Sonntag, 29. 8., vorm. 8 Uhr: Hauptgottes- dienst.

Görchen. Sonntag, 29. 8., vorm. 10 Uhr: Hauptgottes- dienst. Nachm. 2.30 Uhr: Sommerfest des Kindergottesdienstes. im Pfarrgarten.

Rawitsch. Evang. Kirche. Sonntag, 10 Uhr: Gottes- dienst. 20 Uhr: Verein junger Männer. Mittwoch, 20 Uhr: Verein junger Mädchen. — **Landeskirchliche Gemeinschaft.** Sonntag, 20 Uhr: Andacht. Dienstag, 20 Uhr: Jugendbund. Mittwoch, 20 Uhr: Bibelstunde.

Rundfunk-Programm der Woche

vom 29. August bis 4. September 1937

Sonntag

Warschau. 11.05: Von Wien. 13.20: Volksmusik. 14.40 bis 15: Kinderfunk. 16: Mandolinen- und Chorkonzert. 16.30: Schallplatten. 17: Buntes Konzert. Feuilleton. 19: Hörspiel 19.30: Hörbericht. 20: Solistenkonzert. 20.35: Nachr., Vortrag. 21: Konzert. 21.40: Sport. 22: Schu- bert-Lieder. 22.25: Volkstänze. 22.50—23: Nachrichten.

Deutschlandsender. 6: Hafenkonzert. 8: Wetter; anschl. Zwischenmusik. 8.20: Im „Roten Ochsen“ zu Sassenfeld. 8.40: Weinbauern im Unstruttal. 9: Sonntagmorgen ohne Sorgen. 10: Dein Leben ist gebunden an das Leben deines Volkes. 10.45: Friedrich von Flotow. 11.15: See- wetterbericht. 11.30: Fantasien auf der Welte-Kino- Orgel. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen. 13: Glückwünsche. 13.10: Konzert. 14: Die Geschichte vom Pfannkuchen. 14.30: Sport und Unterhaltung. 19: Zwischen Dolomiten und Hohen Tauern. 19.50: Deutschland-Sportecho. Funk- berichte und Sportnachrichten. 20: Manöverball in Wu- schelningken. 22: Wetter, Nachr., Sport. 22.20: Deutsch- landecho. 22.30: Wir bitten zum Tanz! 22.45: Seewetter- bericht.

Breslau. 5: Volksmusik am Sonntagmorgen aus Glei- witz. 5.30: Wetter. 6: Hafenkonzert. 8: Tagesspruch. Fortsetzung der Volksmusik. 8.50: Zeit, Wetter, Nachr., Glückwünsche. 9: Gottgläubige Morgenfeier. 9.30: Kla- viermusik. 10: Frohe Klänge am Sonntagmorgen. 11: Das Denkmal einer großen Liebe. 11.15: Kleines Liebes- lied. 11.30: Bach-Kantate. 12: Musik am Mittag. 14: Nachr. 14.10: Es war einmal . . . 14.30: Die Schüttel- rutsche. Musik — bunt durcheinander. 15.30: Wilhelm Harnisch und die Breslauer Turnfehde. 15.50: Wo finde ich meine Ahnen? 16: Konzert. 18: Agnes Miegel liest aus eigenen Werken. 18.30: Sportereignisse des Sonn- tags. 19: Wer macht mit? 21.15: Summernacht und stille Felder. 22: Nachr. 22.15: Sportfunk. 22.30—24: Wir bitten zum Tanz!

Königsberg. 6: Hafenkonzert. 8: Fragen der Milch- wirtschaft. 8.30: Morgenmusik. 9.10: Katholische Morgen- feier. 10: Wer zuchtlos ist, wird niemals auf die Dauer Führer sein. 10.30: Wetter. Programmhinweis. 10.45: Musik auf Schallplatten. 11.30: Besuch bei Geheimrat Goethe. 12: Feierstunde im Remter der Marienburg an- läßlich des Ostlandtreffens des Reichsverbandes der ge- mischten Chöre Deutschlands. 13: Zeit, Wetter. 13.05: Musik am Mittag. 14: Neues vom Schach. 14.30: Kurz- weil zum Nachtisch. 15.20: Bruder Lustig. 16: Sport und Unterhaltung. 17.45: Solisten musizieren. 18.25: Zecherrunde und faustdicke Lügen. 18.50: Ausschnitte aus der Großkundgebung der DAF in Elbing. 19.10: Front- soldaten. Kamerad — ich suche dich. 19.40: Ostpreußen- Sportecho. 20: Manöverball in Wuschelningken. 22: Wetter, Nachr., Sport. 22.20: Tschammer-Pokalstunde. 22.40—24: Wir bitten zum Tanz.

Montag

Warschau. 12.25: Konzert. 12.40—13: Hörbericht. 16: Kinderfunk. 16.15: Pfadfinder-Hörbericht.. 16.45: Feuille- ton. 17—17.50: Solistenkonzert. 18: Techn. Briefkasten. 18.10: Nachrichten. 18.15: Lieder. 18.50: Aktuelles. 19: Volksmusik. 19.40 Sport 20—21.40: Filmschlager. Einl. 20.45: Nachr. 22: Chorkonzert. 22.30: Schallplatten von Bach. 22.50—23: Nachrichten.

Deutschlandsender. 6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter. Aufnahmen. 6.30: Fröhliche Morgenmusik. 7. Nachrichten. 10: Schulfunk. 11.15: Seewetterbericht. 11.40: Uebererzeugung im Anmarsch? 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45: Nachr. 14: Allerlei von 2 bis 3. 15: Wetter, Börse, Programmhinweise. 15.15: Beliebte Sänger. 15.45: Motor- schau. 16: Musik am Nachmittag. 17: Der Sprung der Großmutter. 18: Dichtung und Musik. 18.20: Von alten Liebesliedern. 18.40: Von der Braunkohle zum Brikett. 19: Der blaue Montag. 20: Wetter, Nachr. 20.10: Kammer- musik. 21: Deutschlandecho. 21.15: Der Tag klingt aus . . . 22: Wetter, Nachr., Sport. 22.20: Deutschlandecho. 22.30: Tanz und Unterhaltung. 22.45: Seewetterbericht.

Breslau. 5: Frühmusik. 5.45: Wetter. Gymnastik. 6: Tagesspruch. Frühmusik. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Wetter. 8.20: Einschlachten eines Hammels für den Land- haushalt. 8.30: Für die Arbeitskameraden in den Betrie- ben: Konzert. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 9.35: Frauen- gymnastik. 10: Schulfunk. 11.30: Nachr. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Konzert. 13: Nachrichten. 14: Börse. Vom Deutschlandsender: Allerlei von 2 bis 3. 16: Musik am Nachmittag. 18: Bevölkerungsentwicklung im preußischen Osten in den letzten 100 Jahren. 18.15: Funkberichte. 18.30: Jelenka Petowa, die Geschichte eines serbischen Mädchens. 18.50: Nachr. 19: Der blaue Montag. 20: Nachrichten. 21.10: Tagesspruch. 21.15: Kleines Konzert. 21.35: Orgel- musik. 22: Nachr. 22.15: Deutschland baut auf. 22.30 bis 24: Nachtmusik und Tanz.

Königsberg. 5: Musik für Frühaufsteher. 5.45: Kurz- nachrichten. 6: Turnen. 6.30: Konzert 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Konzert. 10: Kinderlieder- singen. 10.45: Wetter. 11.50: Marktbericht des Reichsnähr- standes. 11.55: Wetter. 12: Schloßkonzert Hannover. 13: Zeit, Wetter, Nachrichten, Programmvorschau. 14: Nachr. 14.10: Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 15.30: Webstühle auf der Kurischen Nehrung. 15.45: Lesefrüchte aus deutschen Zeitschriften. 16: Konzert. 18: Deutsches Herz auf Reisen. 18.20: Bin ein fahrender Gesell — Wander- und Fahrtenlieder. 18.50: Heimatdienst. 19: Stuttgart spielt auf. 20: Wetter, Nachr. 20.10: Wenn die Sonnenstrahlen lange Schatten malen 21: Natur- geschichte des menschlichen Lebens. 22: Wetter, Nachr., Sport. 22.15: Deutschland baut auf. 22.30—24: Nachtmusik und Tanz.

Dienstag

Warschau. 12.25—13: Poln. Volksmusik. 16: Kinderfunk. 16.25: Duette und Arien. 16.50: Feuilleton. 17.05—17.50: Konzert. 18.10: Nachrichten. 18.50: Aktuelles. 19: Sketch. 19.15: Konzert. 19.50: Sport. 20: Leichte Musik und Tanz. Nachr. 22: Gesang. 22.30: Schallplatten. 22.50—23: Nachr.

Deutschlandsender 6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter. Aufnahmen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 10: Schulfunk. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.40: Heilkräuter und Gewürzkräuter und Gewürzpflanzen. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45: Nach- richten. 14: Allerlei von 2 bis 3. 15: Wetter, Börse,, Programmhinweise. 15.15: Aus deutschen Opern. 15.45: Wo drückt der Schuh? Die soziale Betriebsarbeiterin hilft. 16: Musik am Nachmittag. 17: Kinderherzen um Diana. 18: Berglieder von Ludwig Maurick. 18.20: Politische Zei- tungsschau des Drahtlosen Dienstes. 18.40: Industrie-Schall- platten. 18.55: Die Ahnentafel. 19: Wir bitten zum Tanz! 20: Wetter, Nachr. 20.10: Konzert. 20.35: Wir bitten zum Tanz! 21: Deutschlandecho. 21.15: Der Tag klingt aus . . . 22: Wetter, Nachr., Sport. 22.20: Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Tanz und Unterhaltung.

Breslau. 5: Aufstehen! 5.30: Wetter. 5.45: Gymnastik. 6: Tagesspruch; Frühmusik. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Wetter. Morgenmusik. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 9.35: Laß dir auch mal eine Viertelstunde Zeit! 10: Oberschlesien singt und tanzt. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand, Markt- berichte des Reichsnährstandes. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Konzert. 13: Zeit, Wetter, Nachrichten. 14: Nachr., Börse; 1000 Takte lachende Musik mit Ind.-Schallpl. 15.30: Wun- derliche Schildbürgereien. 16: Musik am Nachmittag. 18: Grenzland OS. Bauer und Arbeiter am Werk. 18.20: Polit. Zeitungsschau. 18.40: Zur Erzeugungsschlacht. Oder- fische — frische Fische. 18.50: Nachrichten. 19: Bergarbeiter musizieren. Allerlei Volksmusik mit oberschlesischen Arbei- tern. 20: Nachrichten. 21.10: Tagesspruch. 21.15: Deutsche im Ausland, hört zu! 22: Nachr. 22.15: Neues Wirtschafts- denken. 22.30—23.30: Unterhaltung und Tanz.

Königsberg. 5: Musik für Frühaufsteher. 5.45: Kurz- nachrichten. 6: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Morgenmusik. 9.30: Aller- lei für Familie und Haushalt. 10: Schulfunk. 10.45: Wet- ter. 11: Englischer Schulfunk für die Oberstufe. 11.50: Marktbericht des Reichsnährstandes. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 13: Zeit, Wetter, Nachr., Programmvorschau. 14: Nachr. 14.10: Heute vor . . . Jahren. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 15.30: Kleine Märchen und Lieder. 16: Konzert. 18: Wassersport — Musik und Liebe. 18.25: Klaviermusik. 18.50: Heimatdienst. 19: Kindern ist das Spielen hier verboten. 19.45: Der Zeitfunk berichtet. 20: Wetter, Nachr. 20.10: Der Waffenschmied. 22: Wetter, Nachr., Sport. 22.20: Politische Zeitungsschau. 22.40 bis 24: Unterhaltung und Tanz.

Mittwoch

Warschau. 12.25—13: Konzert. 16: Literar. Skizze. 16.15 bis 16.45: Konzert. 17—17.50: Solistenkonzert. 18: Schul- funk. 18.10: Nachr. 18.15: Schallplatten. 18.50: Aktuelles. 19: Schallplatten 19.50: Sport. 20: Hörbericht. 20.45: Nachrichten. Aktuelles. 21—21.45: Chopin-Konzert. 22: Buntes Konzert. 22.50—23: Nachrichten.

Deutschlandsender. 6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter. Aufnahmen. 6.30. Fröhliche Morgenmusik. 7. Nachrichten. 9.40: Turnstunde. 10: Schulfunk. 10.30: Fröhlicher Kinder- garten. 11.15: Seewetterbericht. 11.35: Dick und rund durch Magermilch. 11.45: Bücher, die uns helfen. Wetter. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen. Glückwünsche. 13.45: Neueste Nachrichten. 14: Allerlei von 2 bis 3. 15: Wetter, Börse, Programmhinweise. 15.15: Waldshuter Chilbi. 16: Musik am Nachmittag. 17: Bunte Melodien. 18: Klaviermusik. 18.30: Der Dichter spricht. 18.45: Leibesübungen auch im Urlaub! 19: Reichssendung: Auftakt zum Reichsparteitag Nürnberg 1937. 19.15: Musik am Abend. 20: Wetter, Nach- richten. 20.10: Deutscher Kalender: September. 21: Deutsch- landecho: Die Welt des Sports. 21.15: Der Tag klingt aus . . . 22: Wetter, Nachr., Sport, Zehntagevorhersage des Reichswetterdienstes. 22.20: Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik 22.45: Seewetterbericht. 23: Unterhal- tung und Tanz.

Breslau. 5: Musik für Frühaufsteher 5.30: Wetter. 5.45: Gymnastik 6. Tagesspruch. Industrie-Schallpl. 6.30: Kon- zert. 7: Nachrichten. 8: Wetter. 8.30: Musik am Morgen. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 9.35: Frauengymnastik. 10: Schulfunk. 11.30: Nachrichten. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Konzert. 13: Zeit, Wetter, Nachrichten. 14: Nachr., Börse. 1000 Takte lachende Musik. 15.30: Dorfkinder. 16: Unterh.- Konzert. 17: Von schnurrigen Käuzen unserer Bergheimat. 18: Aufwärts durch Leistung. 18.15: Was tun? sprach Zeus. 18.35: In diesem Zeichen bleibst du jung. 18.50: Nachr. 19: Auftakt zum Reichsparteitag Nürnberg 1937. 19.15: Volksliedsingen. 20: Nachr. 20.10: Singendes, klin- gendes Frankfurt. 21.10: Tagesspruch. 21.15: Tonbericht vom Tage. 21.30: Tanzmusik, ausgeführt von der Tanz- kapelle Heinz George. 22: Nachr. 22.15: Echobericht von der Reichstagung der Auslandsorganisation der NSDAP. 22.30—24: Tanzmusik.

Königsberg. 5: Musik für Frühaufsteher. 5.45: Kurz- nachrichten. 6: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Musik am Morgen. 10: Schulfunk. 10.45: Wetter. 11.50: Marktbericht des Reichs- nährstandes. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 13. Nachrichten. 14: Nachrichten. 14.10: Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 15.30: Praktische Winke. 15.40: Lieder und kleine Geschichten. 16: Konzert auf In- dustrie-Schallplatten. 17: Reitsport. 17.45: Zeitfunk. 18: Plauderei um die Entwicklung des Kraftwagens. 18.20: Musik zum Feierabend. 19: Auftakt zum Reichsparteitag Nürnberg 1937. 20: Nachr. 20.10: Gassenhauer — Gassen- hauer. 22: Witterungsvorhersage, Nachr., Sport. 22.20: Jubiläum des Ruhmes. 22.35—24: Tanz.

Donnerstag

Warschau. 12.25—13: Militärkonzert. 16: Jugendfunk. 16.15: Schallplatten. 16.40: Feuilleton 16.55: Volksmusik. 17.50—18.05: Sport. 18.10: Nachr. 18.15: Schallplatten. 18.50: Aktuelles. 19: Hörspiel. 19.40: Aktuelles. 19.50: Sport. 20—21.45: Poln. Musik. 22: Gesang. 22.50—23: Nachrichten.

Deutschlandsender. 6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter. Aufnahmen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 10: Volkslied- singen. 11.15: Seewetterbericht. 11.40: Hier ist die Notie- rungsstelle — für landwirtschaftliche Erzeugnisse. Wetter. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45: Nach- richten. 14: Allerlei von 2 bis 3. 15: Wetter, Börse, Pro- grammhinweise. 15.15: Operettenmelodien. 16: Musik am Nachmittag. 17: Lumpenbazi. 18: Großkundgebung mit einer Rede des Ministerpräsidenten Generaloberst Göring über den Vierjahresplan. 19: Reichssendung: Auftakt zum Reichs- parteitag Nürnberg 1937. 19.15: Alte und neue Tänze. 20: Wetter, Nachr. 20.10: Zur Unterhaltung. 21: Deutschland- echo. 21.15: Der Tag klingt aus . . . 22: Wetter, Nachr., Sport. 22.20: Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nacht- musik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Nachtmusik.

Breslau. 5: Frühmusik. 5.45: Wetter. Gymnastik. 6: Tagesspruch. Frühmusik. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Wetter. 8.30: Für die Arbeitskameraden in den Betrieben: Konzert. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 9.35: Was kommt auf unseren Tisch? 10: Volksliedsingen. 11.30: Nachr. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Konzert. 13: Nachrichten. 14: Nachr., Börse. Vom Deutschlandsender: Allerlei von 2 bis 3. 16: Alte und neue Tänze. 18: Wetter im Osten. 18.20: Vom Obst. 18.30: Der oberschlesische Zeitfunk berichtet. 18.50: Nachrichten. 19: Auftakt zum Reichsparteitag Nürnberg 1937. 19.15: Konzert. 20: Nachrichten. 21.10: Tagesspruch. 21.15: Volksmusik. 22: Nachr. 22.15: Echo-Berichte. 22.30 bis 24: Unterhaltungsmusik.

Königsberg. 5: Musik für Frühaufsteher. 5.45: Kurz- nachrichten. 6: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Ohne Sorgen jeder Mor- gen. 9.30: Vorsicht ist besser als Nachsicht. 10: Volkslied- singen. 10.45: Wetter. 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 13: Nachrichten. 14: Nachr. 14.10: Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 15.30: Ratschläge für die Behandlung der Neugeborenen. 15.40: Mit der kleinen Killekeia, mit der großen Kum- Kum, zogen zwei Spielleut' im Lande herum. 16: Konzert. 17.45: Wie erwirbt die HJ ihr Leistungsabzeichen? 18: Großkundgebung mit einer Rede des Ministerpräsidenten Generaloberst Göring. 19: Auftakt zum Reichsparteitag Nürnberg 1937 19.15: Programm nach Ansage. 19.30: Lieder und Klaviermusik. 19.45: Der Zeitfunk berichtet. 20: Wetter, Nachr. 20.10: Bunter Abend. 22: Wetter, Nachr., Sport. 22.20: Hörbericht. 22.35—24: Unterhaltungsmusik.

Freitag

Warschau. 12.25—13: Salonmusik. 16: Krankenfunk. 16.15: Solisten-Konzert. 16.45: Hörbericht: Im Flugzeug nach Palästina. 17—17.50: Konzert. 18: Briefkasten. 18.10: Nachrichten. 18.10: Nachr. 18.20: Jack Hylton spielt auf Schallplatten. 18.50: Aktuelles. 19: Kammermusik. 19.35: Italien. Lieder. 19.50: Sport. 20—21.45: Buntes Konzert. 22: Violine. 22.30: Vokalkonzert. 22.50—23: Nachrichten.

Deutschlandsender. 6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter. Aufnahmen. 6.30: Fröhliche Morgenmusik. 7. Nachrichten. 10: Schulfunk. 10.30: Wir marschieren nach Nürnberg. 11.15: Seewetterbericht. 11.35: Bodenschätze bei der Arbeit. Wetter. 12: Musik am Mittag. Einlage 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei von 2 bis 3. 15: Wetter, Börse, Programmhinweise. 15.15: Kinderlieder- singen 15.40: Was ein Jungmädel in den Ferien erlebte! 16: Musik am Nachmittag. 17: Knispe empört sich. 18: Sechs Wochen in Amerika als deutscher Austauschschüler. 18.15: Alte Tänze und Lieder. 18.40: Drei Jahre Neu- Westeel! 19: Reichssendung: Auftakt zum Reichsparteitag Nürnberg 1937. 19.15: Unterhaltungskonzert. 20: Wetter, Nachrichten. 20.10: Festliches Konzert. 21: Deutschlandecho. 21.15: Der Tag klingt aus. 22: Wetter, Nachr., Sport. 22.20: Deutschlandecho. 22.30: Eins ins andere. 22.45: See- wetterbericht.

Breslau. 5: Frühmusik. 5.30: Wetter. 5.45: Gymnastik. 6: Tagesspruch. Frühmusik. 6.30: Konzert. Einlage 7: Nachrichten. 8: Wetter. 8.30: Für die Arbeitskameraden in den Betrieben: Konzert. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 9.35: Frauengymnastik. 10: Schulfunk. 10.30: Gesunder Körper — gesunder Geist. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand und Marktberichte des Reichsnährstandes. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Konzert. 13: Zeit, Wetter, Nachr. 14: Nachr., Börse; 1000 Takte lachende Musik. 16: Musik am Nach- mittag. 17: Bade dich gesund in Sonne, Luft und Wasser. 18: Deutsche Kunst in der Oberlausitz. 18.20: Die Erneue- rung des Oybin-Museums. 18.30: Aus dem Zeitgeschehen 18.50: Nachrichten. 19: Auftakt zum Reichsparteitag Nürn- berg 1937. 19.15: Walzer und Märsche. 20: Kurzbericht vom Tage. 21,10: Tagesspruch. 21.15: Der Flugplatz. 22: Nachrichten. 22.15: Echo-Berichte 22.30—23.30: Kammer- musik.

Königsberg. 5: Musik für Frühaufsteher. 5.45: Kurz- nachrichten. 6: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Froher Klang zur Arbeits- pause. 9.30: Man nehme . . . Gemüse. 10: Schulfunk. 10.30: Vom Marsch nach Nürnberg. 10.45: Wetter. 11: Englischer Schulfunk für die Mittelstufe. 11.50: Marktbericht des Reichsnährstandes. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 13: Zeit, Wetter, Nachr., Programmvorschau. 14: Nachrichten. 14.10: Heute vor . . . Jahren. Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 15.30: Landschaft und Frauentum. 15.50: Wohin zum Wochenend? 16: Konzert. 18: Die Welt des Sports. 18.15: Manches mag gering er- scheinen — Größe zeigt sich auch im kleinen. 18.40: Nachr. 19: Auftakt zum Reichsparteitag Nürnberg 1937. 19.15: Bunte Musik auf Industrie-Schallplatten. 19.45: Nürnberg- Echo. 20: Wetter, Nachr. 20.10: Wanderung über die Neh- rung. 21.05: Abendkonzert 22: Wetter, Nachr., Sport. 22.20: Bieneken. 22.40—24: Eins ins andere.

Sonnabend

Warschau. 12.25—13: Konzert. 16: Kinderfunk. 16.30: Schrammelmusik. 17.15: Volkslieder. 17.30: Konzert. 18: Nachrichten. 18.15: Schallplatten. 18.50: Aktuelles. 19: Klavier-Konzert. 19.40: Aktuelles. Sport. 20: Für die Polen im Ausland. 20.45: Nachrichten. Aktuelles. 21.05 bis 21.45: Operette. 22: Tanzmusik. 22.50—23: Nachrichten.

Deutschlandsender. 6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter. Aufnahmen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 9.40: Kleine Turnstunde. 10: Schulfunk. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.40: Leichter, schneller, besser mit richtigem Einsatz der Landtechnik. Wetter. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei von 2 bis 3. 15: Wetter, Börse, Programmhin- weise. 15.10: Buntes Wochenende. 16: Musik am Nach- mittag. 17: Fröhlicher Pferdehandel. 18: Eugen Wolff spielt. 18.45: Sport der Woche. Vorschau und Rückblick in Funkberichten. 19: Reichssendung: Auftakt zum Reichs- parteitag Nürnberg 1937. 19.15: Melodien von Edvard Grieg. 20: Wetter, Nachr. 21: Deutschlandecho. 21.15: Der Tag klingt aus . . . 22: Wetter, Nachr., Sport. 22.20: Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: See- wetterbericht. 23: Tanz.

Breslau. 5: Musik. Einlage 5.30: Wetter. 5.45: Gym- nastik. 6: Tagesspruch; 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Wetter. 8.30: Musik am Morgen. 9.30: Wetter, Glück- wünsche. 9.35: Funkkindergarten. 10: Schulfunk. 11.30: Nachr. 11.45: Markt und Küche. 12: Konzert. 13: Nach- richten. 14: Nachr., Börse; 1000 Takte lachende Musik. 15: Der Wanderer. Erzählung. 15.20: Kammertrio alter In- strumente. 15.50: Der Brückenwirt zu Abelsberg. 16: Froher Funk für alt und jung. 18: Das Riesengebirge wurde ihnen zweite Heimat. 18.20: Auf den Bergen die Burgen. 18.50: Nachrichten. 19: Auftakt zum Reichsparteitag Nürn- berg 1937. 19.15: Unterhaltungs-Konzert. 20: Nachrichten. 20.10: Lob des Sonntags. 21.10: Tagesspruch. 21.15: Ton- bericht vom Tage. 21.30: Wer macht mit? 22: Nachr. Echo- Bericht. 23.30—24: Wer macht mit?

Königsberg. 5: Musik für Frühaufsteher. 5.45: Kurz- nachrichten. 6: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Musik am Morgen. 10: Schulfunk. 10.45: Wetter. 11.50: Marktbericht des Reichs- nährstandes. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 13: Zeit, Wetter, Nachr., Programmvorschau. 14: Nachr. 14.10: Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Tücki und Peter im Kino. 15.30: Ratet alle mit. 15.45: Der Zeitfunk berichtet. 16: Froher Funk für alt und jung. 18: Sport. Sportvorschau. 18.15: Buntes Schallplattenkonzert. 18.50: Heimatdienst. 19: Auftakt zum Reichsparteitag Nürnberg 1937. 19.15: Gemüt- liche Ecke. 20: Wetter, Nachr. 20.10: Lieber Volksgenosse. 21.10: Molle und Korn. 22: Wetter, Nachr., Sport. 22.20: Heiterer Fußball-Länderspielbogen. 22.40—24: Wir tanzen in den Sonntag.

Wiederaufnahme der Holzausfuhr nach Deutschland

Für die Holzausfuhr aus Polen nach Deutschland, für die sich in der letzten Zeit auf Grund überhöhter Preisforderungen der polnischen Holzwirtschaft Schwierigkeiten ergeben hatten, sind auf der letzten Tagung der deutschen und polnischen Regierungsausschüsse in Düsseldorf, die vom 16. bis 21. August stattfand, die Kontingente für den nächsten Dreimonatsabschnitt des polnischen Ausfuhrplanes, d. h. die Monate September, Oktober, November 1937, festgesetzt worden. Die neuen Kontingente stellen sich auf 90 Prozent des im Ausfuhrplan vorgesehenen Grundbetrages und belaufen sich insgesamt für September auf 1.80 Mill. zł, Oktober auf 2,25 Mill. zł und November auf 2,25 Mill. zł. Im einzelnen verteilen sie sich wie folgt:

September: Rundholz 360 000 zł, Schnittholz 700 000 zł, Papierholz 540 000 zł, Sperrholz 90 000 zł, Dauben 35 000 zł, Schwellen 50 000 zł und Brennholz 25 000 zł.

Oktober: Rundholz 450 000 zł, Schnittholz 900 000 zł, Papierholz 650 000 zł, Sperrholz 110 000 zł, Dauben 40 000 zł, Schwellen 75 000 Złoty und Brennholz 25 000 zł.

November: Rundholz 525 000 zł, Schnittholz 975 000 zł, Papierholz 550 000 zł, Sperrholz 70 000 zł, Dauben 30 000 zł, Schwellen 75 000 zł und Brennholz 25 000 zł.

Im September können ausgenutzt werden: 100 Prozent des September-Kontingentes, 50 Prozent des Oktober-Kontingentes und 30 Prozent des November-Kontingentes. Das Schnittholzkontingent für den Dreimonatsabschnitt wird am 31. August auf einer Sitzung der Deutschen Kommission beim Hauptrat der Holzverbände zur Verteilung kommen. Die Verteilung der Kontingente für die Rundholzsortimente wird auf einer Sitzung der Paritätischen Kommission am 1. September erfolgen. — Die Nachricht von der Einigung über die polnische Ausfuhr nach Deutschland und vor allem über die Aufstellung der Kontingente in einer Höne von 90 Prozent des Grundplanes, ist in Kreisen der polnischen Holzwirtschaft — vor allem der privaten Holzwirtschaft, welche die Entstehung der Schwierigkeiten für den Absatz nach Deutschland in den letzten Monaten stark bedauert hatte. — mit grosser Befriedigung aufgenommen. Man erwartet, dass die polnischen Holzmärkte, die in den letzten Monaten durchweg sehr gedrückt waren, von der Wiederaufnahme des Deutschlandgeschäftes einen erneuten Auftrieb erhalten werden.

Ansteigen der Erdölförderung im Juli

Die Rohölförderung, die seit Monaten einen ständigen Rückgang aufwies, hat im Juli 1937 zum ersten Male wieder eine bemerkenswerte Zunahme erfahren, die den letzten Bohrerfolgen zuzuschreiben ist. So wurden im Juli 31 neue Bohrschächte gegenüber 28 im Vormonat in Betrieb genommen. Die Rohölförderung stellte sich im Monat Juli auf 4216 Waggons (Waggon = 10 t) und war damit um 131 Waggons höher als im Vormonat. Auch die Erdgasgewinnung zeigt eine leichte Zunahme von 38 874 000 cbm auf 38 969 000 cbm. Entsprechend der erhöhten Rohölförderung hat auch die Verarbeitung in den Raffinerien eine Steigerung erfahren. Es kamen im Juli 1937 insgesamt 4184 Waggons gegenüber 4084 Waggons im Vormonat zur Verarbeitung. Ausser Gasolin wurden 3822 Waggons an Erdölerzeugnissen gegenüber 3703 Waggons im Vormonat gewonnen. Im einzelnen verteilte sich die Gewinnung von Erdölprodukten im Monat Juli wie folgt: Benzin 818 Waggons, Naphtha 1188 Waggons, Gas- und Brennöl 939 Waggons, Schmieröl 456 Waggons, Paraffin 176 Waggons und andere Erdöle 245 Waggons. Der Versand von den Raffinerien für den Inlandsbedarf zeigt im Berichtsmonat eine Erhöhung von 2330 Waggons auf 2647 Waggons. Im einzelnen wurden abgesetzt: Benzin 812 Waggons, Naphtha 553 Waggons, Gas-, Brenn- und leichte Oele 537 Waggons, Schmieröl 320 Waggons, Paraffin 44 Waggons, andere Erdölerzeugnisse 381 Waggons.

Auch die Ausfuhr von Erdölerzeugnissen erfuhr im Juli eine beträchtliche Steigerung, nämlich von 950 Waggons auf 1350 Waggons; davon entfallen auf: Benzin 431 Waggons, Naphtha 65 Waggons, Gas-, Brenn- und leichte Oele 345 Waggons, Schmieröl 285 Waggons, Paraffin 184 Waggons, andere Erdölprodukte 40 Waggons. — Die Bestände an Rohölprodukten erfuhren im Juli 1937 nur eine geringe Veränderung und stellten sich auf 17 423 Waggons gegen 17 431 Waggons im Vormonat. Im einzelnen waren gegen Ende des Monats Juli an Beständen vorhanden: Benzin 1735 Waggons, Naphtha 3048 Waggons, Gas-, Brenn- und leichte Oele 1614 Waggons, Schmieröl 5123 Waggons, Paraffin 566 Waggons, andere Erdölprodukte 5337 Waggons. — Die Rohölbestände bei den Raffinerien zeigten dagegen eine leichte Abnahme von 2063 Waggons auf 1963 Waggons. — In Betrieb waren im Juli nur 25 Raffinerien gegen 30 im Vormonat.

Im Broysławer Gebiet erfuhren die Rohölpreise im Juli eine Steigerung. Der Ankaufspreis der „Polmin" wurde von 1390 zł auf 1455 zł je Waggon (von 10 t) erhöht.

Eröffnung des Płocker Weichselhafens im September

Der Weichselhafen bei Płock soll nach Pressemeldungen im September 1937 eröffnet werden. Der Hafen, der drei Bassins besitzt, wird dem Umschlag von Gütern dienen, welche auf dem Weichselwege nach Zentralpolen befördert werden. Die Kosten für den Bau des Hafens werden mit 3,7 Mill. Złoty angegeben. Auf dem Hafengelände befindet sich eine Werft für Flussschiffe.

Vom polnischen Getreidemarkt

Die Lage am polnischen Getreidemarkt ist seit dem letzten Wochenbericht im allgemeinen unverändert geblieben. Während jedoch Warschau und Posen unveränderte Roggenpreise notieren, hat der Roggenpreis in Kattowitz leicht nachgegeben. Ebenso haben die Weizenpreise in Warschau und Posen leicht angezogen, in Kattowitz dagegen offenbar im Zusammenhang mit der allgemeinen schwächeren Markttendenz ebenfalls leicht nachgelassen. Die Notierungen für neuen Hafer haben im Augenblick keine Bedeutung. Am Gerstenmarkt ist die Tendenz ausgesprochen zurückhaltend. Einstweilen verfüttert das Dorf allgemein Futtergerste als billigstes Futtermittel für Schweine. Das Getreideangebot an den polnischen Märkten ist weiterhin sehr beschränkt, doch ausreichend, um den laufenden Bedarf für Konsumzwecke zu decken.

Unter diesen Umständen kann angenommen werden, dass die Getreidepreise sich weiterhin ziemlich fest gestalten werden, und dies um so mehr, als die Ernte in Weizen und Roggen doch ungünstiger ausgefallen ist, als ursprünglich geschätzt wurde.

Die Rapspreise haben nach vorübergehendem Anstieg wieder leicht nachgegeben. Die eingetretene Beruhigung ist darauf zurückzuführen, dass die Flachsernte, d. h. also die Erträge an Leinsamen, nicht ungünstig ausfallen werde.

Die Preise für Kraftfuttermittel ziehen weiter an. Sojamehl erreichte in den letzten Tagen einen Preis von 29 zł Parität Warschau. Die staatliche Getreidehandelsgesellschaft kaufte in Rumänien u. a. eine Partie Mais zum Preise von 875 Lei je dz in Waggonladungen, loco Grenzstation Grigore Gaica (Hafen). Die Zentrale Einfuhrkommission hat die Repartierung von 3000 t Heu aus Ungarn vorgenommen.

Zur Erhöhung der Eisenbahnfrachten für Futtermittel

Infolge des Futtermittelmangels macht das polnische Landwirtschaftsministerium in letzter Zeit grosse Anstrengungen, um die Preise für Futtermittel auf einem erträglichen, das heisst möglichst niedrigen Stande zu erhalten. Sonderbarerweise hat die polnische Staatsbahn die Frachttarife für Kraftfuttermittel und besonders für Oelkuchen ausländischer Herkunft, sowie für importierten Sojaschrot in den letzten Tagen stark erhöht. Diese Massnahme der polnischen Staatsbahnverwaltung hat in der polnischen Landwirtschaft verständliche Verwunderung ausgelöst. Man weist darauf hin, dass sowohl Oelkuchen, als auch Sojaschrot zu den wichtigsten Bedarfsartikeln der Viehwirtschaft gehören. Daher haben die landwirtschaftlichen Organisationen Polens sofort energische Schritte bei den zuständigen Ministerien unternommen, um eine Wiederherstellung der alten Frachtsätze zu erreichen.

Die Anwendung der neuen Vermahlungsnormen

Vor kurzem sind in Polen neue Vermahlungsbestimmungen für Getreide eingeführt worden. Hinsichtlich der Anwendung dieser Bestimmungen durch die Mühlen hat das Versorgungsamt beim polnischen Innenministerium dieser Tage ein Rundschreiben herausgehen lassen. Darin wird hervorgehoben, dass die Maximalabweichungen von den verbindlichen Vermahlungsnormen nur 5 Prozent betragen dürfen. Uebertretungen dieser Bestimmung werden strafrechtlich verfolgt. Ferner heisst es in dem Rundschreiben, dass die Verwaltungsbehörden in den Mühlen Mehlproben entnehmen und der Staatlichen Anstalt für Lebensmitteluntersuchung zur Analyse einsenden werden.

Der Stand der polnischen Flachsernte

In fast allen Anbaugebieten Polens wurde Ende vorigen Monats mit der Flachsernte begonnen. In den nördlichen Bezirken wird das Ergebnis als günstig, im Bezirk von Wolyzyb als etwas schwächer und im Bezirk von Hoduciczе als mittel bezeichnet. In den übrigen Gebietsteilen des Landes ist die Flachsernte durchweg schlechter ausgefallen. Die Unterschiede in den Ernteerträgen erklären sich aus der Ungleichmässigkeit der Niederschläge, sowie aus dem ungleichmässigen Beginn der Aussaat. Trotzdem glaubt man in polnischen Produzentenkreisen, dass das Gesamtbild der diesjährigen Flachsernte in Polen günstiger als im Vorjahr und die Ernte auch mengenmässig besser ausgefallen ist.

Kritik am Heumangel

Die polnische Wirtschaftspresse kritisierte kürzlich die Massnahmen des polnischen Landwirtschaftsministeriums auf dem Gebiete der Versorgung mit Futtermitteln und wandte sich dabei insbesondere gegen die voreilige Einfuhr von Heu mit Rücksicht auf den Umstand, dass die zweite Heuernte noch nicht vorliegt. Die geringen Heuerträge Polens werden auf eine falsche Agrarpolitik zurückgeführt, denn Polen besitzt etwa 3 Mill. ha unbebaute Weideflächen und fast ebenso viele Wiesen von sehr geringem Wert. 6 Mill. ha bedürfen also der Meliorisierung. Aber die Agrarpolitik lege ihr Schwergewicht — wie es in den polnischen Presseäusserungen heisst — auf die Agrarreform, die bisher noch keinen Fortschritt in der agrarischen Produktion gebracht habe.

Belgische Anleihe für die Stadt Lodz?

Die Stadt Lodz hat bisher noch keinen Haushaltplan für das laufende Finanzjahr aufgestellt. Sie behilft sich vielmehr mit Monatsetats, die sich im Rahmen der vorjährigen Ausgaben halten. Erst in diesen Tagen ist vom Lodzer Stadtpräsidenten ein Beirat ernannt worden, der sich mit der Aufstellung eines Haushaltplanes für das Jahr 1937/38 befassen soll. Da für eine Reihe von Investitionsausgaben 3.63 Mill. zł an Mitteln fehlen und auch für andere Ausgaben (Bau von Schulgebäuden usw.) die Deckung fehlt, ist von dem Beirat der Vorschlag gemacht worden, bei der belgischen Société de Traction Electrique eine Anleihe in Höhe von 3.5 Mill. aufzunehmen und sich den Rest des Geldbedarfs vom Staatlichen Arbeitsfonds vorschiessen zu lassen. Der ganze Haushalt schliesst mit einer Summe von rund 37 Mill. zł ab.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

vom 27. August.

5% Staatl. Konvert.-Anleihe	
grössere Stücke	61,50+
kleinere Stücke	59.25 G
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1926	—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1929	—
5% Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen	—
5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-zł)	—
4½% umgestempelte Złotypfandbriefe der Pos. Landschaft in Gold	—
4½% Złoty-Pfandbriefe der Posener Landschaft, Serie I	58,25+
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	49.00 G
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	—
Bank Polski (100 zł) ohne Coupon 8% Div. 36	—
Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 zł)	—
H. Cegielski	—
Lubań-Wronki (100 zł)	—
Cukrownia Kruszwica	—

Tendenz: ruhig.

Warschauer Börse

Warschau, 26. August.

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staatspapieren stetig, das Interesse für die Privatpapiere war weiterhin gering.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 68.75, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. Serie 83.00, 3proz. Prämien-Invest.-Anl. II. Em. 67.50, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. Serie 82.25, 4proz. Prämien-Dollar-Anl. Serie III 39—39.40, 4proz. Konsol.-Anleihe 1935 58.25—58.50—58.00 bis 58.25, 5proz. Staatliche Konv.-Anleihe 1924 61.88 bis 62.00, 4½proz. Staatl. Innen-Anleihe 1937 56.75—56.00—56.75, 7proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Rolny 83.25, 8proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 83.25, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. Em. 83.25, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. L. Z. I. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und III. n. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbk. IV. Em. 81, 4½proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau Serie V 56.50, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1933 62.75—63,00.

Amtliche Devisenkurse

	26.8. Geld	26.8. Brief	25.8. Geld	25.8. Brief
Amsterdam	291.33	292 77	291.48	292.92
Berlin	212.11	212.97	212.11	212.97
Brüssel	88.97	89.33	89.02	89.38
Kopenhagen	117.46	118.04	117.51	118 09
London	26.30	26.44	26.32	26.46
New York (Scheck)	5.27⅞	5.30⅜	5.27⅜	5.30¼
Paris	19.82	19.92	19.83	19.93
Prag	18.38	18.48	18.36	18.46
Italien	27.76	27.96	27.76	27.96
Oslo	132,17	132.83	132.27	132.93
Stockholm	135.62	136.28	135.72	136.38
Danzig	99.80	100.20	99.80	100.20
Zürich	121.25	121.85	121.35	121.95
Montreal	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—

1 Gramm Feingold = 5.9244 zł.

Aktien: Tendenz — fester. Notiert wurden: Bank Polski 104.25, Warsz. Tow. Fabr. Cukru 34.00, Węgiel 24 00, Lilpop 51.00—50.75, Ostrowiec Serie B 26.00, Starachowice 32.00.

Getreide-Märkte

Warschau, 26. August. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Einheitsweizen neu 748 gl 32—32.50, Sammelweizen neu 737 gl 31.50—32, Standardroggen I 693 gl 24.50—25, Hafer neu 22—22.50, Braugerste 20.75—21.25, Felderbsen 26 bis 27, Viktoriaerbsen 28—29.50, Blaulupinen 15.75—16.25, Gelblupinen 16.50—17, Winterraps 60—61, Winterrübsen 56-57, Leinsamen 90% 43.50-44.50, Rotklee roh 95—110, Rotklee gereinigt 97% 125—135, Weissklee roh 160—170, Weissklee gereinigt 97% 180—195, blauer Mohn 78—80, Schrotmehl 95% 27.50—28.50, Weizenkleie grob 19—19.50, fein und mittel 18—18.50, Roggenkleie 16.50—17, Leinkuchen 25—25.50, Rapskuchen 21—21.50, Sojaschrot 28.50—29. Der Gesamtumsatz betrug 1633 t, davon Roggen 438 t. Stimmung: ruhig.

Bromberg, 26. August. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Umsätze: Roggen 15 t zu 23.95, Gerste 10 t zu 17.75 zł. Richtpreise: Roggen 23—23.25, Weizen 30.50 bis 31, Braugerste 20—21, Hafer 18.50 bis 19, Roggenmehl 0—65% 33.50—34, Schrotmehl 0—95% 29—30, Roggenkleie 16.75 bis 17, Weizenkleie grob 18—18.75, Weizenkleie mittel 17.50—17.75, Weizenkleie fein 18 bis 18.25, Gerstenkleie 16—16.50, Viktoriaerbsen 23—25, Folgererbsen 22—24, Felderbsen 21—22, Winterraps 56—58, Winterrübsen 51—52, blauer Mohn 72—74, Leinsamen 40—42, Senf 38—40, Leinkuchen 25—25.50, Rapskuchen 20.50 bis 21, Sonnenblumenkuchen 25 bis 25.50, Sojaschrot 26.50—27, Roggenstroh 5—5.50, Netzeheu 8.25 bis 8.75. Stimmung: fester. Der Gesamtumsatz beträgt 2123 t. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 511, Weizen 280, Hafer 88, Braugerste 140, Gerste 547, Roggenmehl 134, Weizenmehl 138, Roggenkleie 72, Weizenkleie 35, Leinkuchen 10, Viktoriaerbsen 30 t.

Posen, 27. August 1937. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty frei Station Poznań.

Umsätze:

Roggen 15 t zu 23.50 zł.

Richtpreise:

Roggen, neu	22.75—23.00
Weizen	31.50—32.00
Mahlgerste 673—678 g/l	17.50—18.00
„ 700—717 g/l	18.50—19.75
Hafer	18.50—19.25
Roggenmehl I. Gatt. 50%	32.75 33.75
„ I. „ 65%	31.25—32 25
„ II. „ 50—65%	24.25 - 25 25
Roggenschrotmehl 95%	—
Weizenmehl I. Gatt. Ausz. 30%	51.75—52.25
„ I. Gatt. 50%	47.75—48.25
„ Ia. „ 65%	45.75—46.25
„ II. „ 30—65%	42.75—43.25
„ IIa. „ 50—65%	38.75—39.25
„ III. „ 65—70%	36.75—37.25
Weizenschrotmehl 95%	—
Roggenkleie	1 .50—17.00
Weizenkleie (grob)	18.00—18.25
Weizenkleie (mittel)	17.25—17.50
Gerstenkleie	15.50—16.50
Winterraps	55.00—57.00
Leinsamen	—
Senf	36.00—38.00
Sommerwicke	—
Peluschken	
Viktoriaerbsen	23.00—25.00
Blaulupinen	—
Gelblupinen	—
Blauer Mohn	75.00—78.00
Leinkuchen	25.25—25.50
Rapskuchen	20.50—20.75
Sonnenblumenkuchen	25.25—26.00
Sojaschrot	27.00—28.00
Weizenstroh, lose	3.65—3.90
Weizenstroh, gepresst	4.15—4.40
Roggenstroh, lose	4.00—4.25
Roggenstroh, gepresst	4.75—5.00
Haferstroh, lose	4.05—4.30
Haferstroh, gepresst	4.55—4.80
Gerstenstroh, lose	3.75—4.00
Gerstenstroh, gepresst	4.25—4.50
Heu, lose	7.35—7.85
Heu, gepresst	8.00—8.50
Netzeheu, lose	8.45—8.95
Netzeheu, gepresst	9.45—9.95

Stimmung: ruhig.

Gesamtumsatz: 2904.7 t, davon Roggen 842, Weizen 636, Gerste 395, Hafer 120 t.

Posener Butternotierung vom 27. August 1937. Festgesetzt durch die Westpolnischen Molkerei-Zentralen.

Grosshandelspreise: Exportbutter: Standardbutter 3 zł pro kg ab Verladestation. Inlandsbutter: I. Qualität 3 zł, II. Qualität 2.90 zł pro kg ab Verladestation. Kleinverkaufspreise: I. Qualität 3.40 zł pro kg ab Verladestation.

Posener Viehmarkt

vom 27. August.

Aufgetrieben wurden: 20 Kühe, 3 Bullen, 146 Kälber, 13 Schafe, 301 Schweine, 151 Ferkel; zusammen 634 Stück.

Vieh. Warschau, 26. August. Amtliche Notierungen der Viehpreise je kg Lebendgewicht loco Markt: Rinder gut gemästet a) fleischig 82—99, b) andere 70—82, mittel gemästet a) fleischig 66—70, b) andere 56—64, wenig gemästet a) fleischig 53, b) andere 50 bis 51; Kühe gut gemästet a) fleischig 89—92, b) andere 70—76, mittel gemästet a) fleischig 60—69, b) andere 57—60, wenig gemästet a) fleischig 52—53½, b) andere 50—52; Bullen gut gemästet a) fleischig 81, mittel gemästet a) fleischig 60—69, b) andere 57, wenig gemästet a) fleischig 53½; Kälber extra über 60 kg 90—105, vollfleischig über 40 kg 75—90, wenig fleischig über 30 kg 55—75, unter 30 kg 50—55; Speckschweine über 180 kg 138—145, über 150 kg 125—138, unter 150 kg 118—125, fleischig über 110 kg 96—116, von 80—110 kg 83—95, unter 80 kg 80; Magervieh 25—47. Stimmung: ruhig.

Verantwortlich für Politik und Wirtschaft: i. V. Alfred Loake; für Lokales, Provinz und Sport: Alexander Jursch; für Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: i. V. Alfred Loake; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc. Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtl. in Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh entschlief sanft nach schwerem Leiden in Bad Kissingen unser lieber Vater, Großvater, Bruder und Onkel, der

Rittergutsbesitzer

Ernst Lehfeldt

im Alter von 65 Jahren.

In tiefer Trauer
im Namen aller Hinterbliebenen

Dr. Dietrich Lehfeldt
Vera Rimann, geb. Lehfeldt
Walburg Lehfeldt, geb. von Schönberg
Hans Rimann
und 4 Enkelkinder

Powodowo und Borkau bei Glogau, den 24. August 1937.

Die Einäscherung findet in aller Stille in Meiningen statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute sanft nach kurzer, schwerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, mein innigstgeliebter Mann, der liebevolle Vater meines Söhnchens, unser lieber Sohn und Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Enkel und Neffe, der

Kaufmann

Helmut Juretzky

im blühenden Alter von 33 Jahren.

In tiefster Trauer, im Namen aller Angehörigen
Erika Juretzky, geb. Singe.

Rydzyna, am 25. August 1937.

Beerdigung: Sonntag, den 29. 8. 1937, nachm 3½ Uhr vom Trauerhause Singe.

Am Dienstag, dem 24. August 1937 starb infolge eines Unglücksfalles mein geliebter Mann, unser lieber treusorgender Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater

Erich Schlinke

im Alter von 50 Jahren.

In tiefem Schmerz
die trauernden Hinterbliebenen

Beerdigung am Sonnabend, d. 28. d. Mts., nachmittags 5 Uhr von der Leichenhalle des St. Paulifriedhofes, ul. Grunwaldzka.

Press-Stroh
kauft
Häckselwerk Langfuhr
Inh. Alois Lotz, Danzig-Langfuhr.

Solide, schöne, billige **MÖBEL**
W. Nowakowski i Synowie
Ausstellungsräume Kantaka
Fabrik u. Magazin: Górna Wilda 34
Parkettfussböden zu Konkurrenzpreisen.

Apfelsüßmost
„Flüssiges Obst"
liefert
Goldenring



in moderner Ausführung schnell und billigst.
Buchdruckerei
Concordia Sp. Akc.
Poznań
Al. Marsz. Piłsudskiego 25
Telefon 6105 — 6275.

Anfertigung moderner
Fracks ✱ Smokings ✱ Anzügen
Mänteln und Kostümen
aus inländischen und englischen Herbst- und Winterstoffen.
Neue sowie Umarbeitung eleganter Herren- und Damenpelze. Garantiert für erstklassige Ausführung.
Werkstätte für vornehmste Herren- und Damenschneiderei.



ul. Fr. Ratajczaka 39, I. Etage. Telefon 1128.
(im Hause Conditorei Erhorn)

Lichtspieltheater „Słońce"
Am Sonntag um 3 Uhr nachmittags
Sondervorstellung zu ermässigten Preisen.
Ein Film grosser Filmstare mit **Dolores Del Rio — Richard Dix und Chester Morris**
Unterseeboot Nr. 9
Regie von **Erle C. Kenton**
Der Film ist für Jugendliche von 14 Jahren an gestattet
Parterre 75 Gr. **Gekühlter Saal!** Balkon 1 zł.
Eintrittskarten sind im Vorverkauf ab Freitag an der Kinokasse III zu haben.

Habe günstig
einkaufen können u. biete an: 1 Empire Zuckerdose, 1 handgetr. silb. Kanne div. Dosen und silberne Gebrauchsgegenstände
Caesar Mann
Gegr. POZNAŃ 1860
ul. Rzeczypospolitej 6.
Gegr. 1860. Tel. 1466.

Kleine Anzeigen

Überschriftswort (fett) ---------- 20 Groschen
jedes weitere Wort ---------- 10 „
Stellengesuche pro Wort ---------- 5 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 „

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe

Nähmaschine
versenkbar „Singer", fast neu. Szyperska 3, W. 3.

Schultaschen
Frühstückstaschen
Aktenmappen
sämtliche
Schulartikel.
Eigene Werkstatt
gut und billig
Baumgart
Poznań, Wrocławska 31.



Kinder-Wäsche
Oberhemden
Pullover
Strümpfe
Kragen
Selbstbinder
in großer Auswahl zu Fabrikpreisen
J. Schubert
Wäschefabrik und Leinenhaus
Poznan
Hauptgeschäft:
Stary Rynek 76
gegenüber d. Hauptwache
Telefon 1008.
Abteilung:
ulica Nowa 10
neben der Stadt-Sparkasse
Telefon 1758

Fassaden-Edelputz
„Terrana" liefert, wo nicht vertreten, direkt das
„Terrana-Werk"
E. Werner,
Oborniki, Telefon 43.



Motorrad „Phänomen"
m. Sachs-Motor, 2,75 PS 2 Ganggetriebe, elektr. Licht, steuerfrei. Registrierung wie Fahrrad.
Preis
695.— zł
WUL-GUM
Poznań,
Wielkie Garbary 8.

Mahlscheiben
für Rapid, Krupp usw.
Schlagleisten
deutsches Fabrikat
Schrauben dazu
Pflug-, Schloss-, Masch.- Schrauben
Anschweiss-Enden
Nägel - Ketten
verzinkte Eimer
alle
landw. Zubehöre
billigst bei
Woldemar Günter
Landmaschinen und Bedarfsartikel — Oele und Fette
Poznań,
Sew. Mielżyńskiego 6
Telefon 52-25.

Neue
sowie Reparaturen billigst
E. Lange,
Wolnica 7.

Photoapparat!
deutsche Marke, erstkl. Springkam., 3 × gebraucht, Obj. 4,5, Größe 4,5×6 u. 6×9, eingebauter automat. Selbstauslöser, verkauft zusammen mit ganz neuer Ledertasche (Rindsleder) u. Stativ. Offert. unter 2598 a. d. Geschst. dieser Zeitung Poznań 3.

Kaufgesuche

Gut erhaltene
Drillmaschine
3 m breit, zu kaufen gesucht.
Woldemar Günter,
Landw. Maschinenbedarfs-Artikel, Oele und Fette.
Poznań,
Sew. Mielżyńskiego 6.
Tel. 5225.

Tiermarkt

Ia **reinrassige, langhaarige, braune**
Dackel,
15 Wochen alt, 30 z., ebenso 2 dunkelgraue junge Wolfshunde, 5 Monate alt, 30 zł. gibt ab. Off. unter **2584** an d. Geschäftsstelle dieser Zeitung, Poznań 3.

Pachtungen

Pachtung
330 Morgen, privat, gute Gebäude, volle Ernte, totes und lebendes Inventar, überkomplett, Uebernahme 25 000 zł.
Güteragentur
Straus, Trzemeszno.

Pensionen

Welch evgl. älteres Ehepaar ist bereit, 2 gut erzogene
Knaben
mit Beaufsichtigung der Schularbeiten, in Nähe des Schillergymnasiums, liebevoll aufzunehmen? Off. u. **2648** an die Geschäftsst. dieser Zeitung Poznań 3.

2 Schüler (innen)
finden gute Aufnahme. Nähe des Gymnasiums und der Volksschillerschule.
Kaps, Półwiejska 1

Kurorte

Zoppot
Gartenvilla, Nähe Strand, beste Verpflegung. **Pension von Harten,** Mackensenallee 33.

Mietsgesuche

Dauermieter
sucht zum 1. 10. 37 eine
3-Zimmerwohnung
Nähe Przemysłowa—Wierzbięcice. Off. mit Preisangabe unter **2646** an die Geschäftsst. d. Bl. Poznań 3.

Vermietungen

Ein schönes großes
Zimmer
für 2 Personen ab 1. Sept. frei. Wierzbięcice 14, W. 8.

7 Zimmer
Grottgera, vermiete billig Tel. 34-44.

Offene Stellen

Suche zu bald oder 1. Oktober einen unverh
Wirtschaftsbeamten
nicht unter 27 Jahren, der seine Fähigkeiten durch Zeugnisabschriften und Referenzen nachweisen kann. Gehalt je nach Leistung u. Dienstalter 100 bis 150 zł. Off. unter **2641** a. d. Geschst. dies. Zeitung Poznań 3.

Stenotypistin,
welche flott deutsch u. poln. stenographiert, kann sich sofort melden. Offert. unter **2650** an die Geschäftsst. dieser Zeitung, Poznań 3.

Suche zu baldigem Antritt zweites
Stubenmädchen
mit etwas Nähkenntnissen. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an
Frau Heising
Orla, p. Koźmin,
pow. Krotoszyn.

Alleinmädchen
ehrlich u. fleißig m. Kochen zum 1. September. Offert. unter **2647** an die Geschst dieser Ztg., Poznań 3.

Suche von sofort
Tischlergesellen
sowie
Polierer
für erstklassige Möbel.
H. Bartig,
Möbelfabrik,
Mrocza.

Zum baldigen Antritt ein tüchtiger
Brennereiverwalter
mit Brennerlaubnis gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter 2640 a. d. Geschst. dieser Ztg. Poznań 3 erbeten.

Suche sofort oder 15. Sept.
erf. Wäschejungfer
Nähkenntnisse erforderlich und saub. zweites Stubenmädchen. mögl. mit Nähkenntn. Zeugn. und Lichtbild u. **2652** an d. Geschst. dieser Ztg., Poznań 3.

Stellengesuche

Suche für meinen
Diener-Chauffeur
wegen Auflösung des Haushalts anderweitig Stellung.
Gräfin
Antoinette Raczyńska,
Obrzycko-Zamek.

Bäckergeselle
sucht Stellung sofort oder später.
R. Lohde,
Szklarka Trzcielska,
poczta Miedzichowo.

Junger Kaufmann,
vielf. ausgeb., Chauffeur-dipl., sucht vorübergeh. irgend eine Betätigung auch prakt. Art gegen fr. Unterhalt. Off. unt Nr. **2651** an die Geschäftsstelle dies. Ztg., Poznań 3.

Mädchen, Vollwaise 20 Jhr. zuverlässig, sucht Stellung vom 1. 9. oder später als
Haus- oder Kindermädchen.
Polnische Sprachkenntnisse vorhanden. Angebote an
M. Keitel, Poznan,
Ogrodowa 16, Wohng. 2.

Junger energischer
landw. Beamter
evang., mit guten Zeugnissen und Empfehlungen prakt. u. theoret. Ausbildung der polnischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, 11 Jahre Praxis auf intensiv bewirtschafteten Gütern sucht wegen Wirtschaftsänderung zum 1. Oktober 1937 oder später Stellung Offerten u. **2655** an die Geschst d. Ztg.

Suche
Stellung
als Haustochter ohne gegenseitige Vergütung zur Vervollkommnung der Küche Off. zu richten unter **2624** an die Geschäftsst. d. Ztg., Poznań 3.

Junges
Mädchen,
17 Jahre kinderl. gute Schulkenntnisse Pol. u. Dtsch. sucht Stellung mögl. bei Kindern.
Elsa Perlich
Podstolice pow. Chodzież.

Verschiedenes

Bekannte
Wahrsagerin Adarelli sag die Zukunft aus Brahminen — Karten — Hand.
Poznań,
ul. Podgórna Nr. 13,
Wohnung 10 (Front).

Werkstatt
künstlerischer Arbeiten
Ausbesserung
von handgeknüpften u anderen
Teppichen
sowie
Kunststopfen
von Garderoben
Fachmännisches Kitten von Glas u. Porzellansachen. Tel. 22-02
Adamski Poznań,
Ratajczaka 15, m. 6.

Anzeigen
für alle Zeitungen durch die Anzeigen-Vermittelung
Kosmos Sp. z o. o. **Poznań**
Aleja Marsz. Piłsudskiego 25, Tel. 6105.